



Mitteldeutsche National-Zeitung

Heute in Wort und Bild:
Olympischer Fackellauf

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Post“ G. m. b. H., Halle (S.).
Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint wochentlich fünfmal.
Bei Änderungen in der Redaktion sind die Herren nachfolgend
in Kenntnis zu setzen: Redaktion: Postfach 1000, Halle (S.).
Telefon: 30 511. Druckerei: Postfach 1000, Halle (S.).
Druck: 1000 Exemplare wochentlich 1000 Stück.

Die MZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die
Berichte der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke
Halle. — Für Anzeigen und Inserate ergeht eine
Anfrage nach dem Geschäftsvermerk. — Halle (S.)
Verlagsnummer: 1000. — Preis: 10 Pf. —
Abbestellungsfrist: 15 Tage vor dem Ende des Monats.

Verlagter Kummel

Kf. Halle, 24. Juli.

Auf Betreiben Moskaus war, wie wir wiederholt berichtet, als „Konkurrenz“ für die 11. Olympischen Spiele in Berlin ein rein marxistisch-kommunistisch aufgelegener Kummel in Barcelona geplant. Sämtliche unter der Kontrolle der „Volksfront“ stehenden Sportler, sollten gewonnen werden, das Nazi-Berlin zu meiden und sich dafür ein Stellbildnis in Barcelona zu geben. Verlogenweise „begünstigt“ man dieses Betreiben mit der durch die Nationalsozialisten gefährdeten Sicherheit ausländischer Gäste. Natürlich sollte dieser Kummel, dem man frecherweise den Namen „Festsitzers Olympiade“ gab, eine rein politische Demonstration gegen den verhassten Dritten Reich sein.

Diese rote Konfliktbewegung gegen Berlin hat natürlich ihre Wirkung, die durch die beherrschende Emigrantenspreche noch unterstärkt wurde. Und ausgerechnet Barcelona, wo nicht nur in den letzten Tagen, sondern seit Wochen und Monaten offener Terror der marxistischen „Volksfront“ herrscht, sollte dem sicheren, sauberen, disziplinierten Berlin entgegengesetzt werden. Die ganze Welt weiß, daß in Deutschland nicht nur die Arbeiterbewegung herrschen, die Olympiabewerber in Berlin sind Gäste des Dritten Reiches und stehen damit unter dem Schutz des Führers. Hunderttausende aus dem Ausland bejubelten bereits die Olympischen Winterpiele in Garmisch-Partenkirchen und konnten sich von der Gastfreundschaft und der absoluten Sicherheit in Deutschland überzeugen.

Nun mußte diesem Volksfrontkummel, der in keiner Weise berechtigt ist, eine olympische Bezeichnung zu bewahren, und dessen amtliche Firmierung eine Bezeichnung für den Arbeiter bedeutet, das Recht verweigern, seine Veranstaltung zu vertragen. Man erklärt, es handelt sich nur um 14 Tage, jedoch scheint dieses rote Unternehmen überhaupt vor der Liquidation zu stehen.

Eine besondere Hoffnung für Barcelona war die Teilnahme französischer Sportler, hatte doch Frankreich den staatlichen Zuspruch für Berlin und Barcelona aufgeteilt. Und ausgerechnet die „Volksfront“-Gäste Frankreichs der Fremden wurden auf der Fahrt nach Barcelona durch den französischen Unterstaatssekretär für Leibesübungen zurückgepfiffen.

In Barcelona herrscht Mord und Tollfug. Rote Banden durchziehen die stets anarchisch eingestuft gewesene Stadt und vergreifen sich an fremdem Eigentum. Während in Deutschland nicht nur etwa während der Olympischen Spiele, sondern grundsätzlich immer Ausländer anständig und höflich behandelt werden, haben die bewaffneten „Stützen“ der roten Volksfront-Regierung in Barcelona das Büro der Deutschen Arbeitsfront und die dortige deutsche Schule geplündert! Und das in einer Stadt, die für sich in Anspruch nahm, roten Sportler (denn nur um solche konnte es sich handeln) eine „Gegen-Olympiade“ zu bieten!

Moskaus Bemühungen sind also, was die roten „Spiele“ in Barcelona betrifft, bereits gescheitert. Alles Geschrei und die vielen Reden und Redaktionen vermögen nicht, in diesen Tagen Berlin zum Mittelpunkt eines friedlichen Weltfestes der Sportler aus aller Welt zu machen. Die Landtage, das heißt eine „Volksfront“-Regierung gezwungen war, Barcelona abzuschießen, sollte überall zu denken geben. Angeht dies Ereignis wäre es aber folgerichtig, den von Paris für das rote Treffen aufgemerkten Summen eine andere, d. h. einzig richtige und mögliche Verwendung zu geben, nämlich für die Austragung der olympischen Kämpfe in Berlin; denn nur dann scheidet sich die betreffende Regierung die Berechtigung, Förderer des wahren und echten olympischen Geistes zu sein!

Anarchie in Spanien

Bolschewisten greifen Deutsche an

Büro der DAF und Deutsche Schule in Barcelona verwickelt - England, Italien und USA entfenden bereits Kriegsschiffe - 21 spanische Provinzen in der Hand der Nationalisten

Drahtberichte unserer Korrespondenten

Die Anarchie in Spanien nimmt in den Teilen, die noch von den bolschewistischen Banden der Madrid-„Volksfront“-Regierung gehalten werden, ständig zu. Über den Umfang der roten Cauderoschenschaft gelangen infolge des dort herrschenden Durcheinander nur beschliefene Meldungen an unsere Korrespondenten, die allerdings erschütternd sind.

Die Folgen der bolschewistischen Töte sind in Barcelona nicht ausgeblieben: Bolschewistische Jorden überfielen das Büro der Deutschen Arbeitsfront und die dortige Schule, plünderten und zerstörten die Einrichtungen.

Damit haben die roten Garden der „Volksfront“-Regierung deutsches Eigentum angegriffen und zerstört, ein unerhörtes Verbrechen, das natürlich erstrebte politische Folgen haben dürfte.

Die eigentlichen Volksfrontkräfte Barcelonas sind nach Saragossa abtransportiert worden, um dort gegen die spanischen Nationalisten — sofern es nicht schon zu spät ist — eingegriffen zu werden. Dafür übernehmen die linken roten Genossen die Straßenräubereien und (langsam leuchtende) Geheul die Möglichkeit bieten, fremdes Eigentum zu rauben, zu plündern und Kirchen anzuzünden.

Leichen in den Straßen

Reisende, die an der französischen Grenze bei Perpignan eintrafen, sind, erklären, daß die Straßen von Barcelona einen bedauerlichen Anblick böten. Noch jetzt sieht man Leichen, die noch nicht fortgeschafft werden konnten. Die erschossenen Pferde würden an Ort und Stelle verbrannt. Die Apotheken seien ohne Arzneien und die Krankenhäuser überfüllt. In verschiedenen Mannern der Stadt sehe man deutlich die Spuren schwerer Kämpfe. In zahlreichen Straßen finde man verbrannte italienische und deutsche Kraftwagen.

Kriegsschiffe unterwegs nach Spanien

Infolge des zunehmenden Terrors bolschewistischer Banden hat sich England entschlossen, weitere Kriegsschiffe nach Spanien zu entsenden. Allein vier britische Zerstörer sind auf dem Wege nach Barcelona. Italien hat bisher zwei Kriegsschiffe, die USA ebenfalls zwei Kriegsschiffe ihrer Staatsangehörigen zu schicken.

Nationalistische Armee macht Fortschritte

Der Vormarsch der antibolschewistischen Armee der Nationalisten, die überall als Retter empfangen und gefeiert werden, hat weitere Fortschritte gemacht. Bis jetzt sind schon 21 spanische Provinzen in der Hand der vaterländischen Armee, die sich in drei verschiedenen Marschgruppen konzentrisch Madrid nähert. Die ersten Bolschewistengarden vor der spanischen Hauptstadt sind bereits im Gange. Wenn auch die Madrid-„Volksfront“-Regierung ihren gesamten roten Anhang aufgeben und bewaffnet hat, so ist der Ausgang der Entscheidungsschlacht nicht zweifelhaft. Auf der einen Seite kämpfen bolschewistische Garden, verblüffert, unbesiegt und ohne Führung, während die Armeen von bewährten Generalen geführt, einen guten und disziplinierten Einbruch machen.

Der amerikanische Botschaft in Madrid ging im Staatsdepartement in

in Tanger Brennstoff aufzunehmen. Außerdem habe die französische Regierung die Erlaubnis zur beschleunigten Ausfuhr von 25 Bombenflugzeugen, 12000 Fliegerbomben und 15 Geschützen erteilt.

Weiter wird aus Barcelona gemeldet, daß General Gazi, der zur Militärgruppe übergegangen war und sich schließlich in sein Landhaus in der Nähe von Barcelona zurückgezogen hatte, von Anhängern der Volksfront ermordet worden sei.

Bolschewisten decken sich ein

Die bolschewistischen Garden, die zur Unterdrückung der Polizei und der Zivilgarden in Madrid unter die Waffen gerufen wurden, genießen einen Komfort und Luxus wie nie zuvor in ihrem Leben. Viele von ihnen fahren in großen Rolls-Royce-Wagen durch die Straßen und verrichten so ihre Patrouillendienste.

In den ersten Hotels und Restaurants können sie sich alles leisten an Essen und Trinken, wonach ihnen der Sinn kehrt, ohne einen Pfennig zu zahlen. Das gleiche gilt auch für Lebensmittel und Modegeschäfte. In den Herrenzimmern kann man junge Rollschuhläufer beobachten, wie sie rotze Ballett-Anzüge und Hemden je nach Bedarf und Geschmack „einkaufen“.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Krach im Unterhaus

Beschimpfung des englischen Innenministers - Mehrere Abgeordnete von der Sitzung ausgeschlossen

London, 24. Juli. An der gestrigen Dauerung des englischen Unterhauses kam es zu wüsten Tumulten, daß die Sitzung unterbrochen und mehrere Abgeordnete ausgeschlossen werden mußten — ein in der Geschichte des britischen Parlaments äußerst seltenes Ereignis.

Als Innenminister Sir John Simon die Reform der Arbeitslosenunterstützung verteidigte, sprach der arbeitgeberfeindliche Abgeordnete Duttman wie ein Wilder auf und schrie Simon ins Gesicht, er lüge. Der Sprecher unterbrach hierauf die Aussprache und verlangte, daß Duttman sich wegen seines unparlamentarischen Ausdrucks entschuldigen solle. Duttman widersetzte jedoch seine Behauptung, was beispiellosen Wagemut auslöste. Als der Sprecher darauf bestand, daß Duttman seine Behauptung zurückziehen müsse, antwortete dieser, Sir John Simon habe offensichtlich die Unwahrheit gesagt. Ein neuer Entzündungsschrei des Hauses war die Antwort.

Ein konservativer Abgeordneter brachte nun den Antrag auf Ausschluß Duttmans aus dem Hause ein. Dieser Beschluß wurde mit 248 gegen 53 Stimmen angenommen.

Duttman verließ das Haus mit den Händen in den Hosentaschen.

Durch ungebührliches Verhalten erzwang dann auch der Interdisziplinäre Abgeordnete Campbell seinen Ausschluß. Als sich die Unruhe gelegt hatte und Sir John Simon seine Rede fortsetzen wollte, erhob sich der Abgeordnete Coes und erklärte ebenfalls, daß Simon ein Lügner sei. Simon verließ jedoch, diese Bemerkung zu überhören und wollte seine Rede fortsetzen. Darauf erhob sich der Abgeordnete Mac Govern und verlangte, daß die Hausordnung nicht nur gegen die unabhängige Arbeiterpartei, sondern auch gegen Mitglieder der Arbeiterpartei selbst angewendet werde. Der Sprecher lehnte jedoch diese Erklärung ab und wollte den Innenminister veranlassen, seine Rede fortzusetzen.

Daraufhin verlangte Mac Govern erneut das Wort und erklärte unter dem Beifall der Linken: „Ich habe gesagt, daß der Innenminister ein verfluchter Lügner ist!“ Der Sprecher beantragte darauf, auch diesen Abgeordneten auszuschließen. Das Haus nahm den Antrag an, Mac Govern weigerte sich jedoch, der Aufforderung des Sprechers zum Verlassen des Saales nachzukommen. Der Sprecher war schließlich gezwungen, den unruhigen Abgeordneten zu rufen. Dieser begab sich darauf zum Sir Mac Govern und führte den Widerspruch zum Saal.

Das war ein seltsames Zwiebelegeschäft

Wirklich kein „Treu und Glauben“ - Gefängnisstrafe für fortgesetzten Betrug

Am 5. März dieses Jahres wurde Franz G. aus Halle wegen einer Reihe schwerer Betrugsfälle und anderer Verbrechen zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt.

So daß die Gesamtforderung nunmehr 140,45 Mark betrug.

Auch diese Schulden bezahlte G. nicht. Im aber dem Großhändler keine Zahlungsfähigkeit zu beweisen, zeigte er ihm einen handgezeichneten Ablieferchein über gelieferte Zwiebeln im Wert von mehreren Hundert Mark.

Der Staatsanwalt hat bei Ueberzeugung, daß G. auch diesen Quittungsschein selbst angefertigt habe und daß der unbefannte Mann in Wahrheit gar nicht vorhanden sei, das Gericht aber konnte sich trotz dringenden Bedrücktes doch nicht zu einer Verurteilung wegen schwerer Urkundenfälschung entschließen, da kein fester Beweis zu führen war und sprach den Angeklagten von dieser Anklage frei, verurteilte ihn aber wegen fortgesetzten Betruges zu sechs Monaten Gefängnis.



Bild: Paramount

Gary Cooper und Ann Harding in dem Tonfilm Peter Ibbetson, der zur Zeit in Halle läuft

Frischgeschlachtet oder frisches Huhn

Wahrhafte Kennzeichnung im Lebensmittelverkehr

Wer auf ein „frischgeschlachtetes“ Huhn Wert legt, muß es unter dieser Bezeichnung verlangen. Als „frischgeschlachtet“ darf der Verkäufer nur das frischgeschlachtete und auch durchaus zureichende Verfallsfrist aufzufassung nur Hühner bezeichnen, die zwei Tage, höchstens drei Tage vor der Abgabe an den Käufer geschlachtet wurden.

dient dagegen die Bezeichnung „frisch“ auch dann nicht mehr, wenn tatsächlich noch keine Abweichungen vom Frischhaltung mehrnehmbar sind. Der Kaufmann als „frisch“ fest es nicht entgegen, wenn sich ein Huhn, das zwei, höchstens drei Wochen zuvor geschlachtet wurde, und von tatsächlichen Abweichungen frei ist, in einem Küchlein oder Küchleinstrahl, also kühl, aber nicht gefroren, gelagert wurde.

Dem Führer die Hand gedrückt

Ein achtjähriger kleiner Holländer Sohn schreibt aus Bergeshagen an seinen Vater:

Lieber Vater! Eben habe ich ein wunderbares Erlebnis gehabt. Als der Führer vom Bahnhof abfuhr, habe ich die SS-Kette durchbrechen, bin durch die Sperre gelaufen und in seinen Zug geflettert und habe ihm die Hand gedrückt. Der Führer hat mich nicht bemerkt und gefragt, wie ich helfe und wo ich wohne. Es war so schön. Fröhliche Grüße Dein Franz.

Im Garten erschossen aufgefunden

Am „Hofgarten“ wurde ein herrenloser Kraftwagen beobachtet, der längere Zeit an der Straße stand. Als man Nachforschungen nach dem Eigentümer oder Fahrer anstellte, fand man im Garten der Gaststätte einen Mann, der sich erschossen hatte.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

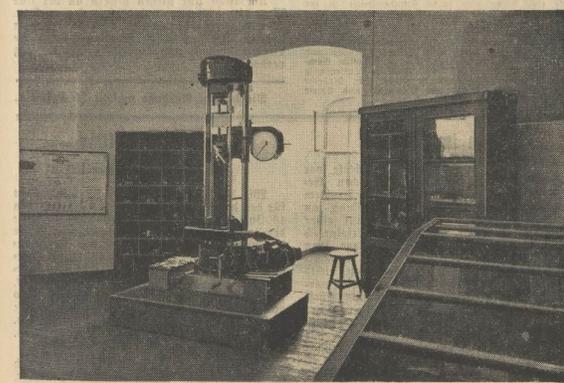
An der Ecke Bismarck- und Goethe-Straße stieß am Donnerstag morgen ein 37jähriger Mann, der mit dem Motorrad zur Arbeit fahren wollte, mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß der Tod infolge Schädelverletzung eintrat.

Prof. Eißfeldt wurde Konfistorialrat

Prof. D. Dr. Eißfeldt von der hiesigen Martin-Luther-Universität wurde unter gleichzeitiger Ernennung zum Konfistorialrat eine nebenamtliche stellvertretende Ratsstelle beim Evangelischen Konsistorium in Magdeburg verliehen.

Wer wird technischer Facharbeiter?

Beste Ausbildungsmöglichkeit in der Technischen Lehranstalt



Schöne helle Räume in der Technischen Lehranstalt

Der Mangel an neuweilig ausgebildeten Fachkräften für Industrie und Handwerk ist augenblicklich. Wir brauchen in Deutschland gewaltig tüchtige, junge und bewährte Facharbeiter, Techniker und Ingenieure. Besonders in einigen Berufsgruppen ist der Bedarf groß.

Es ist erkaunlich, wie stark die Nachfrage nach den bei dieser Lehranstalt gebildeten Kräften ist. Bereits während des Lehrganges wurde die Mehrheit der Teilnehmer in die Praxis verpflichtet und hauptsächlich von der Schulbank heruntergeholt. Am Ende des Lehrganges können alle Teilnehmer mit guten Stellungen in der einschlägigen Industrie und dem Handwerk rechnen.

143 Chinesen führen durch Halle

Nachdem vor kurzem die amerikanischen Regler Halle auf der Fahrt zum Weltgeltturnier in Berlin passierten, fuhr gestern ein Sonderzug mit den 143 chinesischen Teilnehmern in den Olympia-Wettkämpfen durch Halle. Chinesische Studenten der hiesigen Universität weiten beim Einlaufen des Zuges um 6.50 Uhr am Bahnhof, sie begrüßten ihre Landsleute mit einem Blumenkranz.

Burg Giebichenstein in Döhlenwärd

Das Arbeitsdienstlager „Hans von Raumer“

Natürlich ist nur eine Grobaufnahme der Burg Giebichenstein gemeint. Einer in Döhlenwärd bei Hamburg liegenden Abteilung des Reichsbundeswehres Halle ist bekannt gemacht, daß in den Mauern des Ortes Giebichenstein im Jahre 1820 Hans v. Raumer geboren worden ist, der sich später als Sprecher in den Frankfurter Reichstagen und auch in den Reihen der Kämpfenden für Schleswig-Holstein in hervorragender Weise einsetzte.

(Ein Sturmtag im Jahre 1517) mit einem Zwischenspiel. „Der Schmied von Jüterbog“, von Rudolf Lorenz, der Verfasser des Stückes schrieb früher schon das Festspiel „August Hermann Franke“, das er in Halle mehrfach aufgeführt. Das neue Stück „Am Wetterleuchten einer neuen Zeit“ ist dem kleinen Stadttheater des Reiches Halle, G. o. g. gewidmet. Es spielt in der Zeit Cutubers und beleuchtet das Umwelen des Ablasshandels. Der Zuschauer erlebt die großen Kämpfe, die sich um die Beteiligung dieser Feuerschiffen entspielen und wie der Kampf für das Recht zum Erfolg führt. Die Szenarien dieser Spiele ist die Stadt Jüterbog, die von Organisations der NSDAP, Reitern der Hitlerjugend und von der Kapelle des Theaterorchesters unterstützt wird.

Konstanz im Pimpfenlager

Heute Freitag spielt der Musikpaar des 3. Sturmabteilung SA-R 36 zwischen 17.30 und 19 Uhr im Pimpfenlager des Jungbannes Halle 1/38 auf der Rathschke-Grün.

Wahlkonzert im Zinsfeldgrund

Das nächste Wahlkonzert im Gandel findet am 26. Juli, 11.30 Uhr im Zinsfeldgrund unterhalb der Bergkirche statt.

Jüterbog-Festspiel von Lorenz

Die Stadt Jüterbog veranstaltet in den Tagen am 26., 28. und 31. Juli sowie am 1. und 2. August vor dem Rathaus Festspiele auf dem Marktplatz und das Festspiel „Am Wetterleuchten einer neuen Zeit“.



Eine Ankündigung für die deutsche Kraftfahrt!

Mit dem heutigen Tage hat die deutsche Kraftfahrt in ihrer Eigenversorgung einen entscheidenden Schritt vorwärts getan. Steigerung der deutschen Rohoelförderung war die Voraussetzung. Jetzt ist es uns geglückt, aus diesem Material ein Auto-Oel zu schaffen, wie es in der ganzen Welt nicht besser geliefert wird.

Rohoel besteht 1. aus erstklassigen, 2. unerwünschten und 3. schädlichen Kohlenwasserstoff-Gruppen. Gruppe 1 ist reiner Schmierstoff; Gruppe 2 führt zu Leistungsabfall und vorzeitiger Alterung; Gruppe 3 ergibt Kohlerückstände, Ventilverkrustungen, Verschlammungserscheinungen. Die bisherigen Raffinationsmethoden scheiden Gruppe 3 nur mehr oder weniger aus; Gruppe 2 wird durch sie überhaupt nicht erfaßt.

Die Entwicklung moderner Motoren, wie Flugmotoren, war inzwischen so weit getrieben, daß die Steigerung ihrer Leistung nur durch grundsätzlich neue, verbesserte Oele möglich erschien. Endlich fand man hierfür ein umwälzend neues Verfahren. Es entfernt auf physikalischem Wege durch neuartige Lösungsmittel restlos alle Anteile der Gruppen 2 und 3. Der Kraftfahrer erhält also reinen Schmierstoff. Die Vorteile für ihn sind: Höherer Schmierwert — Geringerer Verbrauch — Längere Volleistung der Füllung — Reinere Maschine!

Dieses schnell berühmt gewordene Verfahren brachten wir nach Deutschland. In Deutschlands modernster Raffinerie schufen wir mit einem Aufwand von über 4 Millionen Mark Neuanlagen, in denen Das Neue Gargoyle Mobiloel, ein Klarosol-Erzeugnis, hergestellt wird. Ab heute steht es an 20 000 Tankstellen zur Verfügung. Es lohnt sofortigen Oelwechsel!

Beachten Sie dieses Kennzeichen des neuen Oeles!



DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT

Grösste Erzeuger rein deutscher Markenoele

Elektrische Lokomotive in Brand geraten

Mittwochsmorgens geriet die elektrische Maschine des fahrplanmäßig 16.35 Uhr von Halle nach Leipzig fahrenden Zuges kurz vor dem Einfahrtssignal im Bahnhof Gröbers in Brand.

Wie erfahren dazu folgende Einzelheiten: Auf bisher unentdeckte Weise geriet die den Fernionengung Halle-Leipzig führende elektrische Maschine in Brand. Vier Meter breite, fünf turmhoch nachvollsten fennschienen weithin über den Brandherd. Der elektrische Strom wurde sofort auf der Strecke ausgeblendet und Geräte- und Hilfsmittel, die sehr schnell zur Stelle waren, von Halle aus an den Brandherd beordert. Mit mehreren Schlauchleitungen ging man dem Brandherd zu Leibe, jedoch vergeblich. Die Lokomotive lag bis zur Hälfte. Auch der hinter der Lokomotive fahrende Gepäckwagen war durch die Hitzeentzündung angezündet. Die Lokomotive des aus Halle eingetroffenen Zuges musste, da die Aussicht in Richtung Leipzig gebietet war, den Zug der Anglistenmaschine bis Dresden zurückzuführen. Die meisten Reisenden erlitten erst den Schock, als sie rüdemäßig anhaltend normalem fuhren. Schnell hatte der Brand die Bewohner von Gröbers und der umliegenden Dörfer auf die Beine gebracht, um das Schauspiel aus nächster Nähe zu sehen.

Die sportlichen Übungsstätten in der Provinz Sachsen

Die auf Anordnung des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern nach der Neuordnung des gesamten deutschen Sports durchgeführte Erhebung der sportlichen Übungsstätten und Turnplätze hat neben dem Reichsergebnis auch eingehende Unterlagen für eine planmäßige Förderung des Übungsstättenwesens in den einzelnen Ländern und Landesteilen gewinnen lassen. Nach den letzten von Statistischen Reichsamte veröffentlichten Überichten sind in der Provinz Sachsen 60 Groß-Sportanlagen (das sind Übungsstätten mit einer Fläche von mindestens 30 000 Quadratmeter) ermittelt, die

Gummi-Tennisbälle Gümml-Bieder

eine Gesamtfläche von 3 630 000 Quadratmeter einnehmen. Die Zahl der sonstigen Turns und Sportplätze (mit weniger als 30 000 Quadratmeter) beträgt 517. Ihre Größe umfasst die einschichtigste Fläche von 10 107 000 Quadratmeter. Außerdem sind in der Provinz Sachsen noch 1046 behelfsmäßige Turns und Sportplätze mit einer Fläche von 3 652 000 Quadratmeter vorhanden. Diese Fläche dient nicht nur, aber doch regelmäßig zu bestimmten Zeiten, sportlichen Zwecken. Bei Entzündung der gleichfalls mitgerechneten 2905 Schulhöfe ergibt sich für die Provinz Sachsen eine Gesamtfläche aller sportlichen Übungsstätten von 19 737 000 Quadratmeter, von der 17 329 000 Quadratmeter für den reinen Sportbetrieb benutzt werden.

Wird die Gesamtfläche aller Turns und Sportplätze der Wohnbevölkerung gegenübergestellt, so ergibt sich für das Gebiet der Provinz Sachsen, daß auf einen Einwohner 5,8 Quadratmeter Sportfläche entfallen, womit unsere Heimatprovinz um 0,9 Quadratmeter je Kopf über dem Reichsdurchschnitt von 4,9 Quadratmeter liegt.

Neben den Sportplätzen wurden von der amtlichen Erhebung auch 2 112 halloellen ermittelt. In der Provinz Sachsen sind danach insgesamt 430 Turnhallen bzw. Gymnasien und Vorhallen mit einer Fläche von 129 000 Quadratmeter vorhanden, darunter 312 Schulkturnhallen und 118 sonstige Turns- und Gymnasienhallen. Außer diesen öffentlichen Turnhallen wurden noch 812 behelfsmäßig als Turnhallen benutzte Räume mit einer Fläche von 143 000 Quadratmeter ermittelt. In Beziehung zur Wohnbevölkerung ergibt sich zur Zeit eine Übungsfläche der öffentlichen Turnhallen in der Provinz Sachsen von 36,3 Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung, während der Reichsdurchschnitt mit 42,8 Quadratmeter errechnet wurde.

Reichsluftschutzschule Sangerhausen

Sangerhausen. Seit einigen Tagen befindet sich die Kreisdeinstelle des Reichsluftschutzbundes für den Kreis Sangerhausen nicht mehr im Sangerhäuser Reichshaus, sondern in der ehemaligen dort und die Störörunde untergebracht. Weiter ist man jetzt dabei, das gesamte Grundstück der ehemaligen Reichshaus in eine Reichsluftschutzschule umzuwandeln. In dem Gebäude entziehen außer den schon jetzt vorhandenen Räumlichkeiten zwei Lehrsäle für abwechselnde Kurse, die insgesamt 800 Schüler fassen. Der sich an das Gebäude anschließende Garten ist mit seinen Schuppen und Interferenzen für seine künftigen Zwecke gegeben wie geschaffen, denn man wird es später nicht mehr nötig haben, die Übungen in freies Feld zu ziehen, sondern kann dies dann gleichmäßig in Verbindung mit der abwechselnden Kurien bringen. Die neue Schule wird demnächst eröffnet und im Reichsluftschutz daran beginnen die Kurse, die an drei Tagen jeder Woche stattfinden sollen.

Nächtliche Feiertunde in Fregenburg

Die Leiche Jahns in die neue Gruft gebettet

Ueber die nächtliche Überführung der Gebeine Friedrich Ludwigs Jahns aus ihrer bisherigen Ruhestätte am Turnhallenbau in Fregenburg nach dem Grundstück am Schloßberg ist zu berichten:

Unter polizeilicher Aufsicht wurden die Stengel der Tür zur Aufbewahrungsballe gelöst und die mit den letzten Arbeiten Beschäftigten eingeladen. Kurze Zeit darauf erließen der Führerstab der Deutschen Turnerschaft und eine kleine Anzahl geladener Gäste. Anwesende waren die Überreste in einem Anstich des Grabes, der die nächtliche Überführung der endgültig geschlossen wurde. Von dem Turme der alten Stadtkirche klangen die Glocken des letzten Grabs. Still und feierlich bewegte sich der Zug durch die nächtlichen Straßen nach Fregenburg. Die Leiche Jahns ruhte sich zum letzten Grabe dem Gange entgegen, dem unmittelbar der letzte noch lebende Urentel Jahns, an Gestalt und Bart aus Saar ihm gleich, folgte.

Hieran schlossen sich die Vertreter des Sachsens Turnvereins und die Einwohnerschaften eines endlos langen Zuges an. Auf dem Gelände um die neue Grabstätte waren 60 Rednerträger aufgestellt, die den Weg umsäumten, den der Zug um das Wohnhaus herum nach dem Schloßberg nahm. Von vier Rednerträgern lösten die Flammen zum Himmel empor. Die Träger lehrten vor der Gruft den Satz nieder und Gaudiumsdienstler Vitoria eröffnete die Feier mit dem ersten und letzten Worte des alten Turners: „Ein Auf in Erfüllung.“

Nun trat Reichsstadtschreiber für Turnen, Karl Stebing (Berlin), vor und hielt folgende Rede:

Friedrich Ludwig Jahns, der Schöpfer und Erneuerer der deutschen Turnkunst, du großer Denker, du Führer eines neuen Deutschland, Tiefbewegt und ehrfurchtsvoll sehen wir an dieser offenen Gruft, in die wir, was sterblich an dir war, betten wollen. Stürmisch und mit

Feuerkraft gingst du aus Werk, um dem Vaterland zu helfen und zu dienen. Du schenktest uns das deutsche Turnen und eine Jugend mutig und eilig. Du verändertest uns die Lehre von der Einheit des Vaterlandes. Du lehrtest für deinen Lebensabend eine Weile und damit nach Fregenburg. Hier auf dieser Höhe bauteit du dir das Haus, fern vom Getriebe der Menschen. Wie manches Mal hast du hier gehalten und in hellscheiniger Stunde nachgedacht. Du lehrst aber auch, wie ein früherer, kühnerer Zug herauszufinden. Das man dir Mut geben haben, daß auch Deutschland einmütig wieder erwachen werde. In diesen Stunden mag wohl der Wunsch entstanden sein, hier oben beizusetzen zu werden. Das Schicksal wollte es anders, du wurdest unten beigesetzt. Nach 42 Jahren schuf dir die Deutsche Turnerschaft an jenem Ort ein Grabmal, und nun nach 42 Jahren nach Fregenburg haben wir deine Leiche hierher geführt. Wir grüßen dich mit dem Gruß des freien und wehrhaften, geeinten Deutschlands, das stets dein Glaube und deine Hoffnung war.

Still haben sich die Hände zum Gruß, während der Satz langsam in die Gruft glich. Das Turnerebenbildnis „Du alter Meister Jahns, wir folgen deiner Bahn“, glich einem neuen Treuehügel, der die nächtliche Stille durchhallte.

In der Elbe ertrunken

Stenk (K. Zeitz). Beim Baden in der Elbe erkrankte der Landratsratschaffsache Paul Semmering, der bei Bauer Karl Beyerle beschäftigt war und aus Schora bei Gittergall stammt. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Auch bei Köhlitz erkrankte in der freien Elbe der 18 Jahre alte Otto Beyerle an einer Krankheit. Er erkrankte und ertrank in der Elbe. Seine Leiche ist noch nicht geborgen.

Jungbau 2/72 Liebenwerda bezieht Injel-Zelllager im Schwielowiee

Vom 23. bis 30. Juli, ferner vom 1. bis 8. August findet bei Gonyak auf einer Insel im Schwielowiee liegenden vier Meeren großen Injel ein Lager statt. Zur Vorbereitung dieses Lagers hat sich bereits am 18. Juli ein Vorkommend unter Leitung des Sangerhäuserer Erich Hauptvogel nach dort begeben.

Ein flacher, viereckig 80 Meter breiter Wasserarm trennt die Insel von gegenüberliegenden Land. Mit Vergnügen waten unsere Wimpel da hindurch, gilt es doch zu beweisen, daß sie keineswegs auf dem vorstuflichen Reim angelesen sind, der die Gasse zum Reich des Lagers überholt. Gleich nach der Landung auf dem von anderen Jungen selbst gebauten Landungsplatz geht es eine kleine Strecke hinauf, die rechts und links von zwei mächtigen Reduitern flankiert wird. Der Weg führt am linken Ufer entlang, an den drei Feldsteinen vorbei zum Fliegenplatz. Gleich neben der Klippe kann man den Brunnenturm bei seiner schönsten Arbeit bewundern. Der Fliegenplatz ist von dreißig Zwölferecken eingäumt, die sich in einzelnen Zwischenräume hoher Bäume zu einzelnen Gruppen haben. In Spiel und Arbeit werden so alle Vorkerkungen zum Empfang der 500 Jungen getroffen. Am Ausgang des Fliegenplatzes steht das Führerzelt. Hinter dem Führerzelt sind noch das Küchzelt, Material- und Sanitätszelt zu sehen. Amier der Stellung eines Studenten der Medizin werden hier unsere Wimpel auch gleich zerschlag beurt.

Eine herrliche Bade- und Schwimmgelegenheit sorgen für Erholung und Kräftigung. Das Sommerlager entspricht allen Anforderungen. Hier werden die jungen Kameraden politisch geschult, gesundheitsmäßig und sportlich gefördert. Ist es doch eine der Hauptaufgaben des Lagers, allen Teilnehmern die Erwerbung des Schwimmabzeichens zu ermöglichen. Die Eröffnungsfeier findet am 24. Juli statt.

Zod selbst verurteilt

Kind vom Laßzug gefallen. Queblinburg. Wie wir berichteten, wurde auf der Weßerbühler Landstraße ein leibschäftiger Knabe von einem Laßzuge dergefallen. Die Leiche des Jungen wie schwere innere und äußere Verletzungen auf. Kurz nach Auffinden der Leiche wurde auf der Landstraße nach Hoom ein Laßzugführer gestellt, der erklärte, von einem Unfall nicht bemerkt zu haben. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Fahrer in der Tat von dem Unfall nicht das geringste gemerkt hat. Vielmehr haben Augenzeugen beobachtet, wie der Laßzug sich auf die Verbindungsstange des letzten Anhängers geschlungen hat und sich ein Stück Wegs hat mitfahren lassen. Beim Abbringen ist er dann eingestiegen und unter die Räder getommen. Der Laßzugführer ist also an dem Unfall schuldlos.

Großhanna. (Die Gänse waren betrunken.) Dieser Tage hatte ein Einwohner

Zernlafzug verunglückt

Führer verlor die Gewalt und sprang ab. Am 17. Juli in der Zernlafzug der Zernlafzug (Lafzug) aus Berlin, der von Stantfahnen her über Wimmelburg in Richtung Götzen fuhr, an „Deutschen Kaiser“ schwer verunglückt. Der Führer hatte die Gewalt über den Wagen verloren und ist dann abgefallen. Dabei wurde er erheblich verletzt. Der Beifahrer hat das Steuer ergriffen und ist noch 100 Meter mit dem Wagen gefahren. Der Wagen hat dann zwei Telephonmasten an der Spitze zertrümmert und eine große maffine Mauer zerstört. Der Wagen ist schwer beschädigt und kann kaum abgehohlet werden. Er liegt noch im Chausseegraben. Der Beifahrer ist nur leicht verletzt.

Solelschwimmbad durch Erdbindbruch zerstört

Bad Frankensachsen. Das Frankenhäuser Solelschwimmbad, das am Sonntag eingeweiht werden sollte, wird in diesem Jahre nicht mehr in Betrieb genommen werden können. Nachdem das Gölle des 30 mal 20 Meter großen Schwimmbades beendet war und sich eine große Zahl von Schwimmern in der trübsamen Sole tummelte, durchbrachen die Wasserflächen den Betonboden des Beckens. Inzwischen weniger Minuten war der Wasserinhalt des Beckens im Erdboden verschwunden, und in einer etwa 10 mal 15 Meter großen Erdbindhöhle bilden die Reste der Betondecke ein wirres Durcheinander.

Die verfallenden Wasserflächen haben das darunterliegende Erdbreich vertieft, wobei sich große Sacklöcher gebildet haben, die eine weitere Gefahr darstellen. Ueber die Ursachen dieses Erdbindbruchs ist nichts bekannt. Der Bau des Frankenhäuser Schwimmbades, das neben einer gleichartigen Anlage in Bad

Fahradteile Gummi-Bieder

Rothensfelde das einzige Solelschwimmbad in Deutschland ist, wurde im Frühjahr begonnen. Von den 70 000 Mark Baukosten wurde neben 15 000 RM, die die Thüringische Regierung zur Verfügung stellte, ein großer Teil durch Zeichnungen der Einwohnerschaft Frankenhäuser aufgebracht.

Jöhlich. (Ehrrung eines 70-jährigen.) Am 17. Juli wurde dem 70-jährigen Reichsstadtschreiber Walter aus Merzbach die Ehrenbürger der Deutschen Turnerschaft und eine Ehrenurkunde des Turnvereins Jöhlich am 7. Jöhlich, der war Gründer des Turnvereins Jöhlich 1890 und übte seit Gründung des Vereins das Amt des Kassierers aus. S. wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Unbeständig

Der Reichsstadtschreiber, Ausgabert Magdeburg, meldet am Donnerstagabend: Die Anwesenheit des Hofbratendirektors, der am Donnerstag über Mittelcruta lag, kam erst am frühen Nachmittag zur vollen Ausprägung. Es kam zu Niederschlägen. Die Temperatur im Stadtrand betrug 24 Grad auf dem Broden wurden 14 Grad gemessen. Dichte Nebelwolken deuten auf die Annäherung des neuen Fiefs, dessen kühlere Gegenwart dem Reichsstadtschreiber sehr willkommen sein dürfte. Die Temperatur im Stadtrand werden sich auch in Mittelcrutland am Freitag bei mäßig trübem Wetter Niederschläge einstellen. Die Temperatur werden sich jedoch nicht viel ändern. Das unbeständige Wetter wird zum Wochenende noch nicht abgeklungen sein.

Aussichten bis Sonntagabend

Bei aufsteigenden Winden ziemlich trübe, Temperatur wenig verändert. Besonders im Norden viel Regenfälle zu erwarten. Zum Wochenende wird noch unbeständig und zum mäßig warm werden.

Wasserlands-Meldungen

Table with columns: Datum: 23. Juli 1936, Station, Zustand, Maß. Rows include: Saale, Groditz, Trotha, Bernburg, Calbe, Oberpegel, Gerbache, Elbe, Zeitmerth, Aulzig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Roklau, Alten, Barch, Torgau, Langemünde, Wittenberge, Tenzen, Dömitz, Wittenberg, Soltau, Bohnhorst.

„Wo die Nordseewellen...“

Eine stürmische Regatta der Krabbenkutter auf der Nordsee

Wir haben unseren ständigen Hamburger Korrespondenten gebeten, uns über die traditionelle Regatta der Nordsee-Krabbenkutter bei Büsum zu berichten.

Gran und schwer liegt der Himmel über der Nordsee. In gleichem Rhythmus schlagen die vom Sturm aufgewühlten Wellen über die Steinbrüstung vor dem hohen Deich, der die hinter ihm liegende weite und fruchtbare Landschaft gegen die Gewalt des Meeres, gegen die Sturmflut schützt. In weiten Kurven und Windungen zieht sich der Deich die Westküste Schleswigs-Sollens ins Land, oft in großen Buchten, tief ins Land einziehend, oft viele Kilometer weit ins Meer hineinragend. Morgens vier Uhr, im Dämmerlicht am Horizont ein schmaler dünnlicher Silberstreifen, der langsam breiter wird und eine goldrote Färbung annimmt. Einer Nacht ist wieder einmal ein Tag gefolgt. Der Leuchtturm von Büsum, auf einer Halbinsel weit ins Wattenmeer vorgeschoben, sendet noch einmal feine Zeichen aufs Meer hinaus. Ein weißes

Strahlenbündel wird langsam heller, einige Straßen durchdringen die feste Wollenwand und verbergen die Mastspitzen der Fischerkutter. Über hundert Fahrzeuge liegen dichtgedrängt im Hafen, über hundert Fischerkutter werden heute nicht zur täglichen Arbeit, zum Kampf gegen Sturm und Wellen hinausfahren, sondern werden für die Regatta festgemacht, die Regatta der „Arbeitskutter“ der Nordsee.

Vor 42 Jahren lagen in dem kleinen primitiven Schiffsbau zu Büsum, der kaum gegen die Nordsee geschützt war, dreißig Segelkutter, die kaum im Hafen Platz finden konnten. Der Begründer der Büsumer Fischerei, Wilhelm Küpper aus Finkenwärder, fuhr mit Hamburger Kaufleuten hinaus auf die Sandbänke zur Seehundjagd. Manche Stunde mußte geparkt werden, bevor sich die Seehunde zeigten; während dieser Zeit unterhielten sich der Büsumer Fischer und die Hamburger Kaufleute über alle Geheißigen von der Nordsee, über das vom Meer verschlungene Ost-Büsum über die Geheißigen der alten Insel Rungöhl, über den letzten Kampf der Dittmarshäuser gegen das Meer, dem sie aber auch ihren Reichtum verdanken. Es wurde auch gesprochen über die

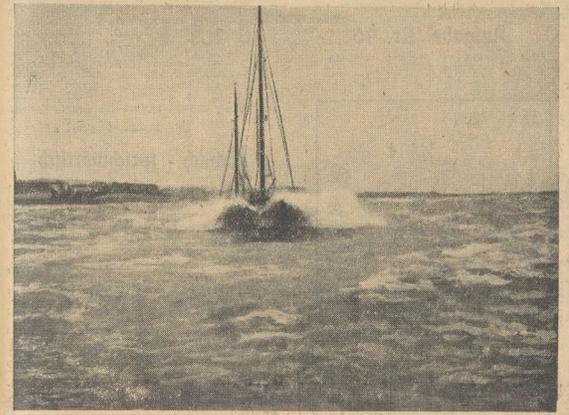
folgte die letzte Segelregatta Büsums sein. Wenige Tage später und die gleichen Kutter taten ihren gefährlichen Dienst als Hilfsboote der britischen Kriegsmarine. Nach dem Kriege wurde überall in Deutschland durch allgemeine Energie alle Zerfallte wieder aufgebaut; die deutsche Fischereiflotte wurde modernisiert, die Regatten der Fischerkutter konnten jetzt mit modernen, mit Motoren versehenen Fahrzeugen wieder aufgenommen werden.

Bereits am frühen Morgen ist ein lebhaftes Treiben im Hafen. Es wird klar Schiff gemacht, jeder Fischer will sagen können, daß sein Fahrzeug das schönste und laibhafte ist. Die Motoren werden noch einmal nachgesehen. Gegen Mittag findet sich alt und jung am Kai ein, es wird über die Chancen der einzelnen Fahrzeuge diskutiert. Die Flaggen werden über die Leppen gezogen und am Nachmittag vor dem

sehen Klassen, je nach der Größe der Fahrzeuge und der Stärke der Motoren, wobei die Stürmigkeit zu Hilfe genommen werden, wird gefahren. Die niedrige Klasse verläßt zuerst den Hafen. An der Mole bei der Hafen einfahrt sehen die Zuschauer, wie bereits hier die Wellen über das ganze Boot hinweggehen. Sie winken den Fischern zu, die die Startlinie passieren, und jetzt wird das Rennen der Krabbenkutter, der schwarzen Kadeten der Arbeit, gefahren. Die Sonne drückt hier die Wollenwand der Hafen, das Land liegt noch im Dunkel der Wolken, auf der See liegt über den Fahrzeugen ein schimmerndes, weiches Sonnenlicht. Es sind jetzt 115 Fahrzeuge, die in langer Kette oft zwei oder drei nebeneinander Kurs auf die Wendeböschung, ein Seezeichen weit draußen auf dem Meer, halten. Die Motoren der Boote sind auf volle Kraft



Der Senior der Büsumer Fischer, Opa Last, und seine Frau machen mit ihrem 83 Lebensjahre als Alterspaar noch jede Regatta mit. Obwohl sie bis auf die Haut durchgebräunt wurden, waren sie doch abends wieder die ersten auf dem Fischerball. Das Ehepaar Last hat 18 Kinder, die fast alle an der Nordseeküste als Fischer leben. Ueber 50 Enkelkinder und viele, viele Urenkel wohnen in fast ganz Schleswig-Holstein.



Das Boot versinkt fast unter den Brechern; im Hintergrund das Nordseebad Büsum

Elst — einmal lang — einmal kurz — dann verfliehet es; die Sonne wird seine Aufgabe übernehmen. Hinter dem Leuchtturm, geschützt durch die harte Mole, liegen im Hafen die kleinen Kutter der Krabbenkutter. Am Nachmittag vorher sind sie mit der Flut von der hohen See herentommen, vollbeladen mit den Krabben, die grau und glänzig aus dem Meer herausgeholt, an Bord sofort gefrostet werden, so daß sie rotbraun imwischen bereits in Kühlwagen ins mittlere Deutschlands rollen. Das Dunkelgrau

Sorgen und Freuden der Fischer und wie es so lebendig, hier auf den Sandbänken des heulenden Meeres entstand die erste Idee zu einem der schönsten Volksfeste Dittmarshagens, der Regatta der Fischerkutter von Büsum. Die Regatta nannten lebhaften Anstalt, zwanzig Jahre lang konnte in Ruhe und Frieden in jedem Sommer diese Regatta mit feinem Erfolg durchgeführt werden, im einundzwanzigsten Jahre hatten sich bereits die Gewitterwolken über dem politischen Himmel Europas, die Regatta im Juli 1914

Start zeigt der Hafen ein buntes und bewegtes Bild.

Draußen auf der Nordsee herrscht Windstärke 6 und in den Bänken sogar 8 bis 9. Im Hafen liegen die geschmiedeten Schiffe bei dem hohen Wasserland hoch über dem Kai und bis weit über die Masten hinaus. Die Schiffe sind so dicht, als ob die Schiffe aus dem Himmelsboden hinaus auf das Land gehoben würden. Aber die arbeitsamen Straße halten die Boote fest, und sie verhalten sich wie zehn Zentimeter. Auf der Mole ist der Sturmball aufgezogen und jeder im Hafen weiß, daß die Regatta 1936 eine der schönsten, aber auch der interessantesten sein wird.

„Wenden Sie hinausfahren?“ fragt ein Kurtag den Schiffer. „Aber sicher“, wird ihm geantwortet, „das ist grad das richtige Wetter.“ Der Startsignal rollt über die Mole. Nach und nach, in genau angegebener Zeit, erkräftigt sich ein Kutter nach dem anderen die Durchfahrt durch die schmale Hafeneinfahrt, gegen die die Wellen der offenen See stürmen. In

gefällt, und wie Kükows milde, nernergene Sand geht es hindurch durch die Wendeböschung. Es ist mandal, als ob ein Kutter vereinschwunden wäre, aber er kommt immer wieder aus dem Wellental hervor. Trotz des Wellenstaus bleibt kein Kutter trocken. An der Wendeböschung ist noch der schmale Kampf gegen Wind und Wellen zu belachen. Ein Brecher nach dem anderen geht über den Kopf, aber schließlich wird es doch gelöst, und die Kutter nehmen Kurs auf Land. Einige Zeit muß noch gegen den Sturm angeämpft werden, dann aber steht

Wie soll ein Möbel heute aussehen?

Schön, geschmackvoll und natürlich braungebraunt. Das ist zeitgemäß und ein Zeichen gesunder Lebensweise. Und wer schön bräunen will, benutzt Nivea-Creme oder Nivea-Ol. Es wirkt schützend und bräunend zugleich!



Abenteuer in VENEDIG

Roman von Axel Rudolph

„Mein“, sagte Lorenz Ott mitte, aber er sah erschauert den Kopf, als Teufelsmacher fortfuhr: „Gang in der Nähe des Hotel Royal Danieli, mein Vetter. Es sieht sogar stark danach aus, als habe er Hundstung um das Hotel herumgelaufen, was sich übrigens auch mit seiner eigenen Darstellung deckt, daß er von 8 bis gegen Mitternacht auf der Riva degli Schiavoni spazieren gegangen ist. Gerade diese Behauptung fließt auf hartes Mißtrauen, aber sie muß heute als erwiesen gelten.“ „Aber — warum sollte er denn um das Hotel schlendern?“ „Weil ich noch nicht. Jedenfalls: Der Teufelsmacher, der hier ist ja kennt, hat ihn in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr mindestens fünfmal am Eingang vorbeiziehen sehen. Da die Straße dort hell erleuchtet ist, hat er ihn sogar klar deutlich gesehen.“ „Zeuge Nr. 1.“ „Der Oberkellner im Hotel International, nur vier Häuser neben dem Hotel Danieli, behauptet, daß Dr. Callier genau um 9 Uhr 30 bei ihm einen Kaffee espresso getrunken hat und etwa dreizehn bis eine Stunde dort geblieben ist. Callier hatte das im Briefe auch angegeben und der ihm gegenübergestellte Kellner hat ihn ohne weiteres erkannt und die Angabe bestätigt.“ „Zeuge Nr. 2.“ „Das Weibchen“, der Polizeibeamte Tonelli, der an dem Abendabend auf der Riva gegen 10 Uhr 15 Minuten dort war, hat einen Herrn zur Rede gestellt, der durch auffälliges Benehmen in der Nähe des Hotels Danieli seinen Verdacht erregt. Der Mann trat nämlich mehrmals rasch in den Schatten und

„Panama, langsam“, warnte der Kommissar. „Dr. Callier betritt ganz entschieden, niemals eine solche Einladung oder überhaupt eine dritte Person geladigt zu haben, und ich bin geneigt, ihm in diesem Punkte Glauben zu schenken.“ „vorläufig. Notabene! Er kann natürlich der Urheber sein, der seinen Komplizen — eben diesem Morati — die Ausführung der Tat überlassen und sich selber imwischen ein Alibi beschafft hat. Es ist aber ebenso möglich, daß Morati Kräulein Sonntag gegenüber den Namen Calliers mißbraucht und sie ohne dessen Wissen in die Falle gelodt hat. Ich neige der letzteren Auffassung zu, denn sonst würde Callier sich ein noch viel besseres Alibi verschafft haben. Es wäre leicht gewesen, denn er hätte ja nur 3. Frau Delferberg oder Sie zu befragen und von 9 bis 12 Uhr in ihrer Gesellschaft zu verweilen brauchen.“ „Stimmt das?“

„Ich muß es zugeben. Sie halten also diesen Morati für den Mörder?“ „Ganz entschieden. Er ist unauffindbar und die Beschreibung, die Kräulein Sonntag von ihm zu geben vermog, ist nur mangelhaft, aber der große Unbekannte ist er nicht. Er war tatsächlich da, denn Kräulein Junge hat ihn ja gesehen und mit ihm gesprochen. Sie hat ihm zugehört, die Einladung Calliers nachkommen. Morati mußte also, daß Sie etwa um 9 Uhr im Palazzo Grioni sein würde. Er hat sich in der Region getrennt und statt Kräulein Sonntag — Giulia Ruocco ermordet.“ „Aber, warum, warum denn nur? Sie ist doch keine große Dame, bei der man wertvolle Juwelen oder gar eine große Summe Barred vermuten konnte!“

„Teufelsmacher nicht bestimmend. Ein Raubmord kommt nicht in Frage. Das Morati — ja, das ist der Punkt, wo ich noch im Dunkel tappe. In Bezug auf Germaine Riveller konnte man an eine Liebesgeschichte glauben, aber jetzt halte ich auch das für falsch. Wir werden den Schluß ziehen, wenn wir diesen Morati fassen. Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, daß ich intuitiv an einen inneren Zusammenhang glaube zwischen dem Tod Dr. Delferbergs und dem Verschwinden der Ri-

veller. Heute lache ich Ihnen: Auch die Ermordung Giulias oder vielmehr die geplante Ermordung ihrer Braut ist ein Glied derselben Kette.“

„Lorenz Ott schüttelte den Kopf in die Hand und dachte angestrengt nach. „Eines verheißt ich nicht wohl“, sagte er plötzlich aufstehend, „warum hat doch der Mörder die tote Giulina nicht einfach in den Kanal geworfen? Es wäre wenn die Leiche fortgetrieben wäre, doch viel schmerzlicher gewesen, den Ort der Tat festzustellen.“

„Teufelsmacher schüttelte den Kopf. „Das beweist nur, daß der Täter kein Interesse daran hatte, ob sie im Palazzo Grioni gefunden wurde oder nicht. Oder aber — er hat vielleicht die Ablicht gehabt, aber keiner Zeit mehr dazu gefunden. Der geheime Gang lag näher.“ „Den muß er also doch gekannt haben!“ „Richtig! Das muß es gewesen sein und die Geheimtut zu ihnen ist. Mit anderen Worten: Der Mörder Giulias ist auch der Mörder Germaine Rivellers.“ „Aber — warten Sie mal! Wenn es auf Ange abgesehen war — man muß doch wohl annehmen, daß der Täter nach dem Mord sich über seinen Verfall hat geworden ist — warum hat er denn nicht weiter auf Ange gewartet, um seine ursprüngliche Ablicht auszuführen? Sie war ja — mir gesagt, wenn ich daran denke! — tatsächlich fünf Minuten im Palazzo!“ „Strano!“ rief Teufelsmacher. „Ich wüßte ja, daß Sie mir den Star fieden würden. Er kann sehr angenehm haben, daß Kräulein Junge sich anders benommen habe und Giulina dem Dr. Callier nur eine Widrigkeit bringen sollte, aber er kann auch den Kellner schnell verlassen haben, weil er sich — ein Alibi beschaffen mußte! Morati würde nicht verschwinden, wenn er ein gutes Alibi hätte. Grioni und Dr. Callier haben es dagegen ein Alibi, Donnerstags, wo gerade ich dahin!“ rief Teufelsmacher verblüfft abbrechend. „Da kommen mir ja doch wieder auf die beiden Herren!“ „Wir gehen im Kreise, Herr Teufelsma-

Gack, gack, gack... jetzt sind sie da

Heute Eröffnung des Weltkongress für Kleinvieh in Leipzig

In Leipzig wird von heute bis zum 2. August der VI. Weltkongress für Kleinvieh stattfinden. Gelehrte und Praktiker aus unseren Erdteilen...

So wie fast allgemein der Wert der Klein- tierer erheblich unterbewertet wird, mag auch mancher denken, daß es der Mühe um dieses Kleinvieh zu viel wäre...

Kleine Tiere, großer Wert

Gleichwohl erreicht der Erzeugerwert der Kleintierhaltung den der Autos und Flugzeuge... Die wirtschaftliche Bedeutung der Kleintierhaltung meist unbekannt wird...

Daß auch die Reichsregierung sich über die Bedeutung der Kleintierhaltung im Innern... erstelt daraus, daß nicht weniger als vier Reichsminister das Protokoll der Beratungen übernommen haben...

Die deutsche Zucht

Die deutsche Kleintierzucht zählt ihrem Umfange und ihrem züchterischen Werte nach zu den ersten der Welt; in Deutschland wird vor allem auf dem Gebiete der Ferkelzucht...

Der Stand unserer Kleinviehzucht ist hoch; vor allem in den letzten Jahren sind manche alten Fehler ausgeräumt worden, an ihre Stelle ist Ferkeler und Ferkelzüchter getreten...

50 Eier mehr vom Huhn

Sehen wir zum Beispiel einmal unsere Hühnerwirtschaft! Das Huhn ist unter den Kleintieren das wichtigste. Am 3. Dezember 1935 wurden im Reich 84,45 Millionen Hühner gezüchtet...

Wohnung gewöhren, nicht zufrieden zu sein. Wir fordern durchschnittlich von jedem legetfähigen Huhn 50 Eier mehr, also 130-140. Diese Leistung wäre auch durchaus möglich...

Das Kastenzirwar auf den deutschen Südhühnern muß aufhören; der Reichserzeuger weißer Kleintierzüchter freudig bereit an, daß er die Stelle der unrentablen Kastenzirwar leubere, bewährte Rassen gehalten werden...

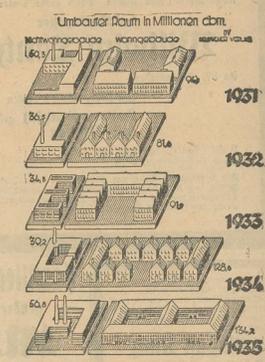
Zur guten Erbmäßigkeit muß die richtige Haltung kommen. Erhöhte, heile, warme Ställe, keine übermäßige Luft, gute, aber wirtschaftliche Fütterung. Auf solche Dinge muß geachtet werden, wenn man vollkommene Leistungen von einem Tiere verlangt.

Soll die Ferkelzucht weiter gehen, so muß der Mensch sich über sie selber her. Das Huhn im Topf war einmals das Zeichen einer gesunden Wirtschaftsführung. Auch die Hühnerzüchter soll man nicht verkommen lassen...

Das Gefühl hat dem großen Weltkongress in Leipzig seinen Namen gegeben. Es hat auch im Mittelpunkt. Daneben werden aber auch die anderen Kleintiere, abgesehen von den Hühnern, in den Vortragsräumen und in den Ausstellungshallen zu ihrem Recht kommen.

Gleich die Ehrenhalle, die den Gack empfängt, hat die Hühnerzüchter schon geschmückt. Wir haben allein 212 Mill. Hühnerzüchter, die einen Wert von 120 Mill. RM. darstellen und uns jährlich für knapp 50 Mill. Hühner und Wagnis liefern. Dann kommen noch die vierhundert Kleintiere, deren die Kleintierzüchter der Welt 1934 gezüchtet - von 7,84 Mill., die einen Wert von 44 Mill. Hahn und Wert für etwa 30 Mill. RM. erzeugen.

Erhöhte Bautätigkeit



Auch im Jahre 1935 hat die Bautätigkeit eine weitere Erhöhung erfahren. Der unbaute Raum hat diesmal besonders stark bei Nichtwohngebäuden zugenommen, und zwar um annähernd 40 v. H. Aber auch bei Wohngebäuden ist eine weitere Zunahme, wenn auch in geringem Umfange, zu verzeichnen.

Wirtschaftliche Rundschau

Zimmerhandwerker lagen in Halberstadt. Die im Reichsverband des Zimmerhandwerkers zusammengeschlossenen Zimmermeister haben am 23. bis 27. Juli in Halberstadt den Reichsverbandstag ab. Es sind drei große Beschlüsse vorgelegen, in denen alle wichtigen Fragen des Zimmerhandwerkers erörtert worden...

Reiniger Wäre am 1. August geschlossen. Aus Anlaß der Eröffnungsfest der Olympischen Spiele bleibt die Berliner Wäre am Sonntag, dem 1. August 1936, für jeden Verkehr geschlossen. Gemäß § 5 der Bestimmungen für die Geschäfte an der Berliner Wertpapierbörse findet an diesem Tage eine Lieferung nicht statt.

Wettkämpfer kürzt das Gehalt. Der große, weltumspannende Radio- und Glühbirnenkonzern Philips, der seinen Sitz in Holland hat, hat große Sorgen. Überall unterhält er Zedergeländeposten oder hat er seine Betriebe und Betriebswerke in der Welt verteilt. Doch die Erlöse aus diesen weltweiten Geschäften können den Weg nach Holland in die Kassen und zu den Bankverbindungen des Konzerns nicht finden...

Die Wirtschaft des Gaues

Konkurs Schweinsberg & Schröder. Gestern hat eine Verammlung der Mitglieder des Bauhauses Schweinsberg & Schröder, Halle (S.), stattgefunden. Nach dem Bericht des Konzernverwalters ist mit einer Quote von etwa 60 v. H. zu rechnen.

Börsen und Märkte vom 23. Juli

Table with multiple columns listing market data for various sectors including Renten, Hausfrau, Metallnotierungen, Zuckernotierungen, Eierpreise, and Schlachtviehmarkt. Includes sub-sections like 'Berliner Effektenbörse' and 'Mitteldeutsche Effektenbörse'.

Table titled 'Berliner Börse vom 23. Juli 1936' containing financial data for various stocks and bonds, including Reichsbank-Diskont and Steuerzuschüsse.

Table titled 'Land- und Stadtschafften' and 'Industrie-Aktien' listing prices for agricultural products and industrial stocks.

Table titled 'Mitteldeutsche Börse (Leipzig)' and 'Amilicher Verkehr' listing market data for Leipzig and other regional markets.

Table titled 'Berliner Devisenkurse' listing exchange rates for various currencies and commodities.

OLYMPIA 1936 BERLIN

„Ich bringe die Fackel...“

Von unserem den Fackelstaffellauf begleitenden dnb-Berichterstatter

Gilenden Schrittes und selbst entflammt von dem Feuer olympischer Begeisterung, tragen junge Sportler die unter griechischen Sonne entzündete Flamme von Dorf zu Dorf und von Land zu Land, durch Schluchten und Täler, über Berge und Höhen, bei Tag und bei Nacht. Nach der Glöde durchzieht bald ein zweites olympisches Symbol unser Land. Wie stolz können wir sein, daß dieser erste olympische Fackellauf der Neuzeit, der einer glücklichen Eingebung des Präsidenten des deutschen Organisationskomitees zu danken ist, gerade unser Vaterland zum Ziel hat! Hunderttausende, ja Millionen werden die Straßen umfluten, wenn das heilige, an geweihter Stätte geborene Feuer der Hauptstadt des Reiches entgegengetragen wird. Und von dem Schein der Fackel wird auch auf sie ein Abglanz des hehren olympischen Festes übergehen.

Von Delphi nach Lamia durchzieht die Fackel zunächst die wildeste Bergregion, die sich denken läßt. Bei festeren Sonne werden die Thermoquellen paßfertig, wo einst Leonidas und seine 300 Spartaner den Helentod fanden.

Nach Hundertkilometern Lauf durch Dörfchen und Pflanzungen trifft die Olympia-Flamme bei Sonnenuntergang in Lamia ein. Hier findet die Feier auf dem Freiheitsplatz statt.

In der Hauptstadt von Thessalien in Larissa, dem nächsten Abschnitt des Staffellaufes, hat die Feier einen mehr militärischen Charakter. Auf dem Platz des zweiten Armeekorps ist ein Altar errichtet. Dort versammeln sich früh in der frühen Stunde auch die offiziellen Persönlichkeiten und die Einwohner von Larissa. Der Kaiser wird von einer Kavallerie-Abteilung eingeholt und zündet die Flamme auf dem Altar an, während die Militärkapelle die Olympische Hymne spielt.

Die Feiern in Larissa fanden ihren Höhepunkt in den Anträgen, die Bürgermeister Hierakios und Professor Karantzas auf dem großen Platz der Stadt hielten. Die Redner sprachen von der Bedeutung des Fackellaufes und würdigten mit Begeisterung die Leistungen des neuen Deutschlands.

Dann wurde die Fackel wieder aus der Stadt getragen. Juriste und Gläubiger der nach Taurien zählenden Menge begleiteten den Läufer, der den Weg nach Larados einschlug.

Am Donnerstagsabend trat der Läufer auf dem Hauptplatz von Kozani ein, wo er von einer reichen Menschenmenge empfangen wurde. Die Kapelle der 11. Division spielte die griechische Nationalhymne. Nationalitäten, von mehr als 100 Wäldern angeführt, die Feiern in Kozani, wurde die Fackel abermals durch wilde Gebirgssteinschichten getragen. Bei Elafina, wo die Griechen im Jahre 1912 die ersten Feiern zündeten, wurde die macedonische Grenze überschritten. Aus weiter Ferne gähten die regenenden Felsgaden des in Wolken geschüllten olympischen Götterberges.

66 Läufer vom Gau Mitte

Die letzten technischen Vorbereitungen für den Lauf auf deutschem Gebiet sind zum Abschluß gekommen; auch jetzt liegt der Plan auf die Minute genau fest. Der vom Fachamtleiter für Reichsfußball, Dr. von Holt, und damit vom Reichssportführer mit der Organisation des Laufes beauftragte Führer der Reichsfußballabteilung des Sportclubs Charlottenburg, Walter Blume, wird den Läufern bis über die deutsche Grenze hinaus entgegenfahren. Zu aller Sicherheit wird in einem zweiten Wagen ein Feuerfeuer bereitgehalten, obgleich ein Erlöschen der wasserfesten und vielfach erprobten Magnesiumfackel so gut wie ausgeschlossen ist. Auf diese Weise werden für den Staffellauf auch Ersatzläufer jederzeit zur Stelle sein.

Die 267 Läufer des HfV - 98 vom Gau Sachsen, 66 vom Gau Mitte, und 103 vom Gau Berlin-Brandenburg wissen längst, wann auch an welcher Stelle sie für den 1000-Meter-Lauf bereitgehalten haben. Der funktvolle Fackelstafel aus Kruppheim Virothahalt bleibt in ihrem Besitz und wird ihnen noch im hohen Alter eine stolze Erinnerung an ihre Mitwirkung bei diesem historischen Lauf sein. Außerdem erhält jeder Läufer eine pergamentene Urkunde mit der Unterschrift des Präsidenten des Organisationskomitees.

Das Festgeschehen wird bei Hellendorf, etwa 20 Kilometer südlich von Königsfelden, er-

reicht. Hier wird am 31. Juli, mittags 12 Uhr, die erste Empfangsfeierlichkeit stattfinden. Unmittelbar an der Grenz ist auf einem baumbestandenen Platz, dem „Fitzorischen Rundplatz“, ein Altar errichtet. Für eine halbe Stunde wird der Lauf unterbrochen. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache des Reichsfußballhalters in Sachsen und Gauleiters Wulfschmann.

Ueber Meißen dem Heimgau entgegen

In Pirna findet von 14 Uhr auf dem Marktplatz inmitten eines hölzernen Altars eine ähnliche Weihefeier statt. Die Einholung wird sich dadurch besonders eindrucksvoll gestalten, daß das Eintreffen der Fackel durch Kantatenblätter angekündigt wird, die auf den Höhen am Rande der Stadt Musikschau halten. Unmittelbar anschließend an die Signale des letzten Blattes legt auf einem Kruppheim Rundplatz ein Hund zwei Stunden später, um 16.15 Uhr, in Dresden an. Hier ist als Festplatz eine Stelle am Königsufer gegenüber den Kruppischen Terrassen ausgewählt worden. Etwa zwei Stunden nach dem Start, der auf 17.05 Uhr angesetzt ist, trifft die Fackel zu halbblühendem Aufbruch auf dem Marktplatz in Meißen ein, dessen Oberbürgermeister sie im Anschluß an die Feier weitertragen wird.

Der große olympische Fackellauf wird, wie schon berichtet, am Abend des 31. Juli von Sachsen her kommend an der Landesgrenze bei dem Gutshof Weize das Gebiet des Reiches Liebenwerda und damit unseren Gau erreichen und dann über Waldsüd, Wilsen, Kraußhitz, Esterwerda, Biechla, Heida, Jelschka nach der Kreisstadt Bad Liebenwerda gehen. Von Bad Liebenwerda aus geht der Lauf weiter zum Kreisle Schweißitz in Richtung Weitz.

Am Bad Liebenwerda findet anlässlich des olympischen Fackellaufes eine nächtliche Feiernstunde statt, an der auch die Sonderkolonne der Reichsleitung, die jetzt in Mazedonien weilt, hier einen Funkenbrief geben wird. Die Sonderkolonne wird vom Lubowitz, dem Turm

der ehemaligen Burg Liebenwerda, an deren Fuß vorbei der Lauf geht, einen Bericht über das Eintreffen der olympischen Läufer in Bad Liebenwerda geben. Der Beginn der Sendung soll mit dem Glockenschlag 12 (24) Uhr erfolgen. Die Sendung vom Lubowitzturm dauert bis 0,10 Uhr.

Auf dem Hofmarkt findet schon von 9 Uhr an eine olympische Feier statt. Die Zeit bis zum Eintreffen der Stafette wird ausgefüllt mit Darbietungen musikalischer und gesanglicher Art sowie mit turnerischen und sportlichen Vorführungen. Sobald der Läufer ankommt, wird der Bürgermeister das olympische Feuer begrüßen. Nach dem Stafettenwechsel geht der Lauf in Richtung Berlin weiter.

Es wird wohl kaum einen einzigen Läufer geben, der vereinzelt eine Fackel trägt. Welches Dorf wollte denn auch tun, wenn dieser historische Lauf über seine Straße führt! Nein, im Gegenteil! Von weit und breit werden sie kommen, um an den Rändern der Straßen und Wege den Schein der lebenden Fackel in sich aufzunehmen und nahe zu sein diesen Kinder hoher olympischer Ideale. Und auf den Landstraßen werden die Sportkameraden in Vereinstracht die treuen und unentwegten Begleiter der weisungsformierten Läufer sein.

Feuerfackelwachen, die auf den Waldstrecken von den örtlichen Organen eingesetzt sind, werden sorgsam darauf achten, daß die Fackelreiter und die beim Lauf sich lebenden Verbrennungskräfte kein Unheil anrichten. Aus diesen vielen Sicherheitsgründen sind die Läufer auch angewiesen worden, immer nur die Mitte des Weges zu benutzen.

Der Weg durch Berlin

Je näher die Fackel der Reichshauptstadt kommt, um so dichter wird das Spalier sein. Der Weg führt zunächst durch die Gantseestraße in Mariendorf und die Berliner Straße in Tempelhof. Dann geht es durch die Belle-Alliance-Straße zum Belle-Alliance-Platz, der um 11.48 Uhr untreif wird. Die Wilhelmstraße und die Linden sind die letzte Etappe bis zum Volksgarten. Dort soll die Fackel nach den bisherigen Dispositionen um 12.00 Uhr eintreffen und die gewaltige Augenfeier einleiten, an der neben den Vertretern der Reichsregierung sämtliche Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees teilnehmen. Der Start zur letzten Strecke über die Via triumphalis ist auf 16 Uhr festgelegt.



Wirtin: Dr. W. Wolff & Zigaretten-Rauchens in Mazedonien - dem gelobten Land des Zigaretten-Rauchens

rend der Spiele 1932 in Los Angeles meiste und während der vierjährigen Zwischenpause sorgsam bewahrt wurde. Der Kasten ist in das Zierrahmen eingeschloßt.

Zugleich mit Oberst Garland traf auch das japanische Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees Prof. Jigoro Kano ein. Professor Kano wird auf der Ehre der IOC am 28. Juli in Berlin den Antrag der Stadt Tokio auf Vergebung der XII. Olympischen Spiele nach Tokio vertreten und den Nationen besondere Vorschläge Japans unterbreiten. Bisher erklärte Professor Kano, seien die Olympischen Spiele, die die ganze Welt umfassen, nur in Amerika und Europa abgehalten worden. Es sei an der Zeit, sie auch einmal einem anderen Erdteil zur Ausführung zu überlassen. Wenn aber Mien in Frage komme, dann müßte Tokio die Städte der nächsten Olympischen Spiele werden.

Der Präsident des amerikanischen Olympischen Komitees Oberst William M. Garland, der trotz seines hohen Alters und seiner körperlichen Sanie einen außerordentlich willigen Eindruck macht, erklärte unserem dnb-Berichterstatter in einer Unterredung, daß er Deutschland schon von früheren Besuchen her kenne und bereits damals einen guten Eindruck gewonnen habe. Er habe Deutschland jetzt ganz und gar in sein Herz geschlossen und bezeichne sich mit Ots als sein Freund. Oberst Garland fügte hinzu, daß er schon im Jahre 1930 vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen wurde, der ihn gebeten habe, für die Vergebung der Spiele nach Berlin zu stimmen, was er auch getan habe.

Er wisse, daß die Olympischen Spiele 1936 in Berlin alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen würden, denn das Organisations-talent der Deutschen sei bekannt und eine Garantie dafür, daß Berlin 1936 ein wahres Olympia des Friedens werde.

Am Schluß der Unterredung gab Oberst Garland seiner Freude darüber Ausdruck, daß er nun einige Wochen im schönen Deutschland verbringen könne.

Das olympische Wahrzeichen übergeben

Das sorgsam gehütete Wahrzeichen der Olympischen Spiele, das Olympia-Banner, ist Donnerstag nachmittag in der Reichshauptstadt angekommen.

Zum Empfang hatten sich in Berlin eine Reihe von amerikanischen und deutschen Freunden des grellen Vorkämpfers der Olympischen Spiele eingefunden. Am Austrage des Generalsekretärs des Organisationskomitees der XI. Olympischen Spiele hieß ihn Adjutant Rölke willkommen.

Oberst Garland war sichtlich erfreut über die überaus herzliche Begrüßung. Er erklärte, er sei sehr glücklich, nach Berlin gekommen zu sein, er freue sich darauf, das Olympische Banner, das von der Stadtverwaltung in Los Angeles sorgsam gehütet worden ist, dem Staatskommissar von Berlin zur weiteren Aufbewahrung für die nächsten vier Jahre übergeben zu können. Er habe in Amerika schon so viel über die wunderbaren und glänzenden Vorbereitungen gehört, die in Berlin für die Olympischen Spiele getroffen worden seien, daß er mit den größten und angenehmsten Hoffnungen nach Deutschland gekommen sei.

Olympia-Banner in Berlin

Unter strahlendem Himmel, vom Sirenengehül über im Hafen liegenden Schiffe und den Willkommensgrüßen einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge empfangen, ließ Donnerstag der Schmelldampfer „Stern“ an der mehrere tausend Olympia-Gäste aus den Vereinigten Staaten mitgebracht hat, in Bremerhaven ein.

Vom Kap des Rielendhiffes startete die olympische Fahne mit den fünf verdingelungen Ringen im Winde. An Bord befand sich auch Oberst William M. Garland, das älteste Mitglied des Olympischen Komitees,

der mit der Sonderaufgabe betraut wurde, das Olympia-Banner zu überbringen, das während der Olympischen Spiele in der Zeit vom 1. bis 16. August am Olympia-Platz der Hauptkampfbahn des Reichsportfeldes wehen wird.

Das olympische Banner, das nach dem Abschluß der XI. Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles von der Stadtverwaltung von Los Angeles treu behütet wurde, ist in einem Zinnschloß eingekapselt. Auf dem Deckel ist eine Aufschrift angebracht, die besagt, daß es sich um die offizielle Olympia-Fahne handelt, die wäh-



Auf der Strecke des olympischen Fackellaufes Die ewig Ruhelosen. - Eine Zigeunerin mit ihrem Kind

Nürburgring bringt die Entscheidung

21 Teilnehmer beim „Großen Preis von Deutschland“ für Rennwagen

Das Startverhältnis im europäischen Rennsport hat sich gegenüber dem Vorjahre verschoben. Zu Mercedes-Benz gehören Auto-Union und Alfa Romeo auf, alle drei Fabrikate versuchten in den bedeutendsten Rennen 1936 je zwei Siege. Die erfolgreichsten Fahrer waren Caracciola und Enzo Ferrari, je gewannen die beiden Großen Preise für Unterfranken und die Scuderia Ferrari, für die Auto-Union hatten Barzi und Koenigsmeyer die zwei Siege heraus.

Am neunten Rennen des Jahres, das übrigens auch der IX. Große Preis von Deutschland ist, muß also eine Art Vorentscheidung fallen. Sebes Wert ist natürlich dem, für sich die letzte Überlegenheit zu schaffen. Ein Grund mehr für sorgfältige Vorbereitung der Wagen ist die Tatsache, daß der Große Preis von Deutschland unter den „Grandes Epreuves“ eine Sonderstellung einnimmt, sein Gewinn wird höher eingeschätzt als der jedes anderen Rennens.

So gab es in allen Werken eine arbeitsreiche Ruhepause in den vier Wochen, die zwischen Budapest und dem Nürburgring lagen. Besonders rühmlich war Mercedes-Benz. In den letzten Rennen traten trotz aller vorheriger sorgfältiger Erprobungen neue, unvorhergesehene Mängel bei, die an dem für 1936 neu herausgearbeiteten Modell gelegentlich zu merklichen Unbehagen den Piloten führten. Beide ergriffen diese, um Mercedes-Benz verdienstlich unter einem unglücklichen Stern kämpfen zu lassen. Nunmehr wurden die neuen Rennwagen in den Werksstätten und auf der Rennstrecke gründlich überholt und ausprobiert und nach den gesammelten Erfahrungen verbessert. Es gelang vor allem, einige Festigkeitsmängel, die bei früheren Rennen anfielen, zu beheben. Versuche auf dem Nürburgring, die Ende der vergangenen Woche abgeschlossen wurden, verliefen durchaus befriedigend und nun trat die Rennmanschaft mit dem erneut im Werk gründlich überholten Fahrzeugen wieder in der Gifel ein, um am Donnerstag das erste Training für den Großen Preis aufzunehmen.

Das herortschendliche Kennzeichen der neuen Auto-Union-Motore wurde ihre Zuverlässigkeit. Nicht einmal Brande in den letzten Rennen die Motorhaube gestiftet zu werden. Nun galt es, die Spitzengeschwindigkeit zu steigern. Das dies Vorhaben gelang, bewies, wie bereits am Ende des Vorjahres am Mittwoch auf dem Nürburgring, die Auto-Union einige Stunden für sich sperren ließ. Die Gegner der Deutschen blieben nicht müde, besonders genau nahm es die Scuderia Ferrari mit ihren Vorleistungen, hat sie doch durch Enzo Ferrari den Großen Preis zu verteidigen, der von Frauchitzig im vergangenen Jahre schon so gut wie sicher war, als er weitere Kilometer vor dem Ziel die verhängnisvolle Reifenpanne erlitt und die Führung verlor.

Allerdings erfuhr der italienische Rennfahrer eine Schwächung. Der in Deauville gefürzte Barina verließ eben erst das Krankenbett und mußte seinen Alfa Romeo an Severi abtreten. Der holländische Bugattifahrer Rens hat sich von seinem letzten Unfall beim Eifelrennen schnell wieder erholt, so daß er schon vom ersten Trainingslauf ab wieder dabei sein kann. Neben den vier Alfa Romeo aus Severi, den vier Auto-Union vervollständigte sich auch die fünfköpfige Mercedes-Mannschaft. Caracciola fehlte noch, er hatte, was ihm im Rennen schon lange nicht mehr passierte, diesmal mit dem Rennwagen einen kleinen Unfall erlitten, der ihm schon die Teilnahme an den Weltkämpfen unmöglich machte. Inzwischen traf aber auch er wohlbehalten ein.

Die 21 Kämpfer: Mercedes-Benz: Caracciola, v. Frauchitzig, Koenigsmeyer, Agosti; Auto-Union: Koenigsmeyer, Stud, von Delius, Barzi; Scuderia Ferrari: Alfieri, Severi; Avulardi, Lenni, Drenius, Severi; Maserati: Trozzi, Fenni; Privatfahrer: Anelli-Spanien (Maserati), Riech-Schweiz (Maserati), Cholmondeley-Tapper (England (Maserati), Seaman-England (Maserati), Bimille-Frankreich (Bugatti), Rens-Holland (Bugatti).

Caracciola noch besser

Neuer Trainingsauftrag dem Nürburgring

Am Donnerstag fand auf dem Nürburgring das erste offizielle Training für den „Großen Preis von Deutschland“ für Rennwagen statt. Die gezeigten Ergebnisse waren ganz hervorragend. Rudolf Caracciola vermachte es, mit dem stark verbesserten Mercedes-Benz die fabelhafte Rekordzeit von Bernd Koenigsmeyer zu unterbieten. Caracciola fuhr seine schnellste Runde in der erlaubten Zeit von 10:03,2 Min. mit 130,2 Stundenkilometer. Bernd Koenigsmeyer's bisherige Bestleistung fand auf 10:08. Manfred von Brauchitsch war der Zweitbestzeit mit 10:05, gefolgt von Bernd Koenigsmeyer mit 10:07. Allerdings soll Koenigsmeyer in den Morgenstunden, als die Zeiten noch nicht offiziell getippt wurden, nach privaten Meldungen 9:58 Minuten erzielt

haben, was ein Stundenmittel von 140 Kilometer bedeutet.
Von den übrigen Fahrern erzielten Stud auf Auto-Union 10:24,4 = 131 Stundenkilometer, Agosti (Mercedes-Benz) 10:25,4 = 129,3 Stundenkilometer, von Delius (Auto-Union) 10:22 eine erprobte France-erfahre und Hermann Lang (Mercedes-Benz) 10:09.

Tour de France

In der 14. Etappe der „Tour de France“ hatten die Teilnehmer am Donnerstag von Montpelier nach Perpignan zu durchfahren und sind damit am Fuße der Pyrenäen angelangt, wo ihnen zunächst am Freitag ein weiterer Ruhetag winkt.
Auf der Strecke Montpelier-Narbonne (103 Kilometer) blieb das Feld bis auf drei Fahrer, darunter auch der Hannoveraner Heide vollständig geschlossen. Der Franzose De Groot setzte seinen dritten Sieg hintereinander und verlor nach einer Zeitstrafe von 3:25:40 abermals den Belgier Willeberg auf den zweiten Platz.

Halle auf dem 3. Platz

Gutes Abschneiden unserer Kegler in Berlin

Am Donnerstag wurde in der Deutschen Halle auf der Internationalen Bahn das Turnier um den „Johannes-Pokal“ eingeleitet. Als Sieger aus der ersten Mannschaft gingen die Amerikaner Red Dan, Ches Daw und Henry Morino (New York) mit 2460 Punkten hervor. Auf die weiteren Plätze belegten mit Detroit (2430) und Columbus (2395) amerikanische Mannschaften.

Von den noch ausstehenden Deutschen Meisterschaften wurde am Donnerstag der Vereinsmannschaftskampf auf drei Bahnen zu Ende geführt. Nach herkömmlichem Rängen steht die Mannschaft aus Berlin (3973), Halle (3959) und Hannover (3955) und wurde somit neuer Meister.

Einen harten Kampf gab es bei der Weltmeisterschaft für Zweier-Mannschaften auf den Internationalen Bahnen. Nur mit knappem Punktunterschied belegten die Amerikaner und Finnen die ersten Plätze. Nach hatte die deutsche Mannschaft (Mittag und von Dungen), die durch einen schlechten Schlußlauf am Ende kam und nur vier Punkte erzielte. Nach der fünften und sechsten Platz fiel an Deutschland.

Interview über 10000 km

Journalist in Tokio telefonierte mit dem Reichsportführer

Aus Anlaß der XI. Olympischen Spiele führte ein Vertreter der japanischen Nachrichtenagentur Domei am Donnerstagmittag von Tokio aus ein Telefoninterview mit dem Reichsportführer von Tschammer und Diten, der sich im Hause des deutschen Sports in Berlin befand. Die Verhänlung führte die 10000 Kilometer lange Entfernung war auf beiden Seiten sehr gut. Der führende technische Fortschritt, dem diese Fernunterhaltung zu verdanken war, hat sich bei dieser Gelegenheit im höchsten Maße in den Dienst der Völkerbrüderlichkeit gestellt.

Der Reichsportführer wies darauf hin, daß die XI. Olympischen Spiele mit einer Beteiligung von 53 Nationen und mehr als 6000 Olympia-Kämpfern das größte Sportereignis aller Zeiten geworden sind.

Der olympische Gedanke hat einen triumphalen Sieg davongetragen.

Der Reichsportführer berichtigte weiter über die einseitige Beurteilung der Kämpfer in Olympischen Dorf. Die japanische Mannschaft hat in diesem Dorf zwei große Hürden bezogen, die ganz nach den Wünschen der japanischen Teilnehmer eingerichtet wurden. Eine erprobte France-erfahre von Tschammer und Diten, daß die japanische Mannschaft durch ihr vorbildliches sportliches Verhalten, durch ihre mehrheitliche Disziplin und den heillosen Eifer, mit dem sie sich auf die Wettkämpfe vorbereiten, allseitige Bewunderung erregt. Mit einem solchen Eifer und mit den Leistungen, die sie beim Training gezeigt hat, können ihr die Erfolge nicht verweigert werden.

Der Reichsportführer schloß die telefonische Unterhaltung mit einem Gruß der deutschen Sportler und des deutschen Volkes an das japanische Volk.

Punktspielbeginn 30. August

Der Beginn der Fußballmeisterschaften der Reichsverbände 1936/37 beginnt am Freitag und für die drei Bezirksverbände auf Sonntag, 30. August, festgesetzt worden. Der erste Sonntag des neuen Spieljahres bringt im mitteldeutschen Fußball folgende Begegnungen: GutsMuths-Regio-FC Leipzig-Laufa, Spvg. Erfurt-FC Thüringen-Weida. — Bezirk Halle-Merseburg: Sportfreunde Nauendorf-SV 98 Halle, Preußen Merseburg-TuR 1899 Halle, VfB Merseburg-SV 98 Halle, VfB Alforden-Schwärzler Weiskirchen, Naumburg 05-VfB Bitterfeld, Spvg. Zeitz-FC Zimmendorf.

Gaujugendwettkämpfe

Der Gau Mitte des Reiches hat die Ausschreibung zu den Gaujugendwettkämpfen, die am Sonntag, 6. September, in Rötten ausgetragen werden. Die Gaujugendwettkämpfe werden unter Aufsicht des Reichsmeisters durchgeführt. Die Wettkämpfe sind für alle Jugendlichen, die ihren Wohnsitz im Gebiet des Gau Mitte haben und im Besitz des Reichsbundes und Reichsleistungslozes sind. Meldungen sind bis zum 25. August an den Gaujugendwart Alfred Krite, Erfurt, zu richten.

Für die männliche Jugend Jahrgang 18/19 sind folgende Wettbewerbe ausgeschrieben: 200 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 100-Meter-Hürden, 500, 1000, und Dreihundert, Stabhochsprung, Ringelnetz, Speer- und Diskuswerfen sowie ein Dreikampf (100 Meter, Weitsprung und Speerwerfen) und eine 4mal100-Meter-Staffel. — Für die anderen Jahrgänge sind die Ausschreibungen ebenfalls im Gaujugendwartungsamt veröffentlicht.

Sangerhausen nicht aussichtslos

Der ISM-Gläubiger Senz, der Meister von Thüringen im Mannschaftsringen, der am letzten Sonntag den WSB Sangerhausen schlagen konnte, muß am kommenden Sonntag der Vertreter des Bezirks Magdeburg/Wahlh., Regia Sangerhausen, die in Sangerhausen durch das Sinuotumen der Deutscher ist die Lage in den Aufstiegs-kämpfen noch keineswegs geklärt, denn jetzt müssen noch vier Vorkämpfe ausgetragen werden. Erst dann wird die Entscheidung vorliegen, wer in die Gaulhalle der Ringer aufsteigen kann. Nachdem es zunächst so ausah, als ob der WSB Sangerhausen bereits ausgeschlossen ist, ist die Lage jetzt wieder völlig offen.

Der älteste Ruderverein unserer Stadt, der Ruderverein „Hansa“ von 1874 „Hansa“, gelang es in diesem Jahre, auf Rennen der Männer und drei Rennen im Frauenrubren zu gewinnen. Die Gesamtbelegzahl stellt sich dadurch auf 207.



Der Preis des Führers
Für das Rennen um den „Großen Preis von Deutschland“ für Kraftwagen auf dem Nürburgring hat der Führer diesen Ehrenpreis gestiftet, der eine Schöpfung von Prof. Klein, München ist

In nur noch
9 Tagen
beginnen die
Olympischen Spiele

Sportrundschau

In Berlin-Mitte wurden bei den Deutschen Olympischen Meisterschaften die Vorkämpfer des Fußballs in den verschiedenen Klassen ermittelt. In das Endspiel der offenen Männermeisterschaft gelangen Longhurst (England) und Köhrner (Schweden) und bei den Frauen Frau Ludwig (Weiskirchen) und Frau Hilbert (England).

Unter großer Teilnahme der Berliner Bevölkerung findet am Sonntag die Olympische Mannschaft Chinas ihren Einzug in die Reichshauptstadt. Die etwa 1400stellige Abordnung einschließlich Betreuer und 29 Sportler trifft mit einem Sonderzug der Reichsbahn von Weiskirchen kommend am dem Berliner Bahnhof ein.

Nach den Türken und den Chinesen trat im Laufe des Donnerstag vormittag auf dem Potsdamer Bahnhof die Olympische Mannschaft von Albanien ein. Die 24 albanischen Sportler, unter denen sich keine Frau befindet, werden hauptsächlich an den leichtathletischen Wettbewerben teilnehmen.

Auf dem Bahnhof Friedrichstraße traf am Donnerstagmorgen die Olympische Mannschaft der Türkei ein, die aus 110 Sportlern, darunter 30 Sportflüchtlinge besteht.

Stehermeyer Erich Mege, der erst am Sonntag das Goldene Rad von Buffalo gewann, wird zusammen mit dem Bochumer Walter Hohmann am 27. Juli an dem 100-Kilometer-Siebertrennen um den Großen Preis des französischen Radpostverbandes auf der Pariser Buffalo-Bahn teilnehmen. Gegner der Deutschen sind dort Lacabanne, G. Pailard, G. Wambst, Konse und Lussinat.

Mit 60 anderen deutschen Städten wurde Nordhausen als Kontrahente der Internationalen Olympischen Spiele ausgewählt. Die Sternfahrt ist ihren Dienst vom 22. bis 30. Juli zu versehen.

Gausportfest in Sangerhausen

Der Gau Mitte des Reiches hat die Ausschreibung zu den Gaujugendwettkämpfen, die am Sonntag, 6. September, in Rötten ausgetragen werden. Die Gaujugendwettkämpfe werden unter Aufsicht des Reichsmeisters durchgeführt. Die Wettkämpfe sind für alle Jugendlichen, die ihren Wohnsitz im Gebiet des Gau Mitte haben und im Besitz des Reichsbundes und Reichsleistungslozes sind. Meldungen sind bis zum 25. August an den Gaujugendwart Alfred Krite, Erfurt, zu richten.

„Rund um den Petersberg“

Die traditionelle Straßenrennfahrt „Rund um den Petersberg“ mit Start und Ziel in Halle wird am Sonntag, 23. August, ausgetragen. Die Strecke ist 151,7 Kilometer lang. Das Rennen ist reiseoffen und Rennwagen schließt sich der 18. August. Außerdem wird auch ein Jugendrennen über 42 Kilometer ausgetragen werden.

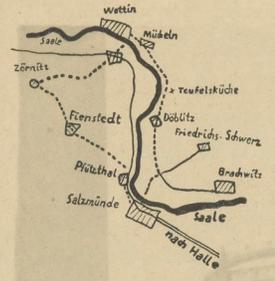
MNZ-Heimat-Wanderung Durchs Saaleetal nach Wettin

Wir wollen auf unseren Wanderungen die Heimat kennenlernen und ihre Schönheiten entdecken. Nichts liegt da wohl näher, als dem Laufe der Saale zu folgen und das Flußtal mit seinen Seitenhängen zu durchstreifen. Führt uns eine frühere Wanderung bereits nach Braunschweig, so soll heute Wettin unser Ziel sein.

Mit dem Omnibus fahren wir 845 Uhr ab Saale (Stuhlf-Jordan-Park) nach Salz- münde. Hier verlassen wir den Omnibus, fahren mit der Fähre über die Saale und folgen dem Flußweg, um nach etwa 10 Kilometern die schönste Talstraße zu erreichen, in die wir links einbiegen. Nach kurzer Wanderung erreichen wir das Dorf Döblich, betrachten dort die alte Schmiede und verlassen das Dorf wieder, um weiterhin dem Laufe der Saale zu folgen. Kurz hinter Döblich steigt rechts vom Wege die Teufels- flöhe, ein Seitental der Saale. Wir biegen links ab und kommen auf einem kleinen Fußweg zum Teufelsberg, einem Felsen an der Saale. Von hier sehen wir Wettin und Mücheln, unser nächstes Ziel, vor uns liegen.

Mücheln, das etwa 1 Kilometer vom Fürstberg entfernt liegt, war früher der Sitz der heutigen Tempelherren, aus deren Zeit noch die alte Ordensstraße, etwa um 1200 erbaut, erhalten ist. Unser Weg führt hinter dem Ort an der Saale oberwärts nach Wettin. Wir steigen durch die Wälder von Wettin zur Burg hinauf, gehen hinter zur Unterburg und befinden dann den großen Schweitzerturm, von dessen Aussichtsturm wir einen weiten Blick über das umliegende Land haben.

Von Wettin aus geht es dann heimwärts über die Saalebrücke hinweg nach 3 1/2 Uhr, wir kreuzen die Landstraße und erreichen nach 1/2 Stunde den jähmiger Grund. Wir folgen dem kleinen Fußweg, der sich durch den Grund schlängelt, nach 3 1/2 Uhr. Am Anfang



des Dorfes biegt dann unser Weg links ab und führt durch die Felder über Zierstedt nach Fürstthal, dann markieren wir auf der Landstraße nach Salz münde, um von hier gegen 7 Uhr mit dem Omnibus wieder nach Halle zurückzufahren.

Die Wanderung von Salz münde nach Wettin und zurück erfordert eine Gehzeit von etwa 6 Stunden. Wanderer, die die Strecke etwas abkürzen wollen, können von Salz münde die Landstraße entlang Salz münde direkt erreichen und sparen etwa eine Stunde.

Anfragen:

R. S. Hagerleschen. Ende August, Anfang September beabsichtige ich meine um diese Zeit beginnenden Ferien am Rhein zu verbringen. Dabei möchte ich in Bonn und Frankfurt unterbrechen und von Mainz mit dem Dampfer bis Koblenz weiterfahren. Kann ich die Urlaubskarte auch zur Fahrt mit dem Schiff benutzen? Ist es möglich, daß ich über Gießen-Kassel-Hannover zurückfahren kann?

E. M. Diekmann. Ich möchte meinen in London lebenden Eltern zur Fahrt nach hier eine Fahrkarte schicken. Ist das ohne weiteres möglich? Mein Koffer ist Deutsch. Bekommt er auch die entsprechende Ermäßigung, wenn die Karte in Deutschland gültig wird?

Augustusberg

Augustusberg, ein Ausst. unter einem Baum, macht wegen seiner unbestreitbar schönen Lage auf jeden Besucher einen bleibenden Eindruck.

Ein romantisch gelegenes lauberes Sommerbad, ideale Baumluft und andere geschilderte Unterhaltungen bilden Anziehung in das Leben der Fremden. Ein weitläufiger See, der die prächtige Natur und Waldlandschaft gibt es unvergleichliche Ausblicke weit hinein ins Saaleland und hinauf nach den bewaldeten Höhen des Thüringerlandes. Diese Sommer-ferie eine Substanz und kein fremdlicher Sommerfriseur machen den Ort zu einem angenehmen Ferien- oder Wochenort.

Reisebriefkasten

Antworten:

J. G. Burgfennig. Die italienischen Staatsbahnen gewähren für das ganze Jahr die 50prozentige Fahrpreismäßigung für Ausländer, die sich mindestens jedes Woche in Stationen aufhalten. Neuerdings kam auch die Gardasee-Route Rovereto-Riva-Desenzano-Berona in die Fahrpreismäßigung einbezogen werden, so daß Sie für Ihre Fahrt vom Brenner über den Gardasee nach Florenz und zurück über Genua nach dem Brenner die 50prozentige Fahrpreismäßigung erhalten.

E. A. Schöpp. Mit der für Salt gültigen Bäderkarte können Sie einen Weg mit der Bahn und einem Weg mit dem Schiff über Helgoland ausfahren.

W. S. Scheub. Eine zur Rückfahrt über einen Umweg gelobte Urlaubskarte kann zu jeder Zeit für die direkte Rückfahrt gültig geschrieben werden. Die Umwegkarte jedoch vers. fällt H. Tarifbestimmungen. Der Preis für einen nicht beahren Umweg wird bei einer Urlaubskarte niemals zurückerstattet.

W. S. Reich. Für Ihre diesjährigen Ferien, die Sie in einem kleinen Badeort an der Ostsee zu verbringen beabsichtigen, könnten wir Ihnen besonders den Mäe-Badeplatz Dömitz-Osternhofen empfehlen. 2000 Einwohner, Dömitz-Osternhofen ist an der Mündung der Swine sehr schön gelegen und bietet dem Auge des Sehenden einen herr-

Dresden Reichsgartenschau
einzigartig
24. APRIL BIS 11. OKTOBER 1936
20.-23. August: Reichs-Gladientenschau
Dein Reiseberater die MNZ

Wenn wir verreisen
reist die MNZ mit einer
einstufigen Postkarte mit
Umsatzsteuer und
Umsatzsteuer
regelmäßig nach Hause!

Sonne in Bad Im August u. September
nach Bad Dürrenberg!
Die erfrischende Saaleluft an den Gradierwerken
reist in diesen Monaten außerordentlich wohlwollend
und heilkräftig
Dürrenberg
SOLLAD DÜRRENBURG hilft bei Rheuma, Katarhen
der Augen, Gicht, Frauen- und Kinderkrankheiten
Ankunft: Verkehrsamt
Bad Dürrenberg
Neuzeitliche Einrichtungen - Großer gepflegter Kur-
park - 1700 Meter Gradierwerke - Trinkbrunnen
Sollten Sie auf Eckarsberga l. Thür. berühren, dann versäumen
der Durchfahrt. Sie nicht die
1000 jährige Eckarsburg
zu besuchen. Herrliche Aussicht ins Thüringer Land. Küche und Keller bieten
das Beste bei zeitgemäßen Preisen. Mittagsisch. Neue Bewirtschaftung. Willi Lott

Sachsen erwartet Sie 1936
Auskunft: Sächsischer Verkehrsverband, Dresden-A., Hauptbahnhof «Reisebüro», und alle Reisebüros

Besucht Augustusberg
Kurbad Augustusberg - nahe Chemnitz
Große Erfolge bei Gicht, rheum., allgem. Nervenschwäche, nerv. Erschöpfungs-
zuständen, Herzstörungen, Narkosen - 500 m über M., in geschützter Wald-
- und Höhenlage. Gute Auslaufmöglichkeiten. Kuranlagen. Verkehrsstellen und
Auskunft durch die Ostsee und Sächs. Verkehrsamt.

Bad Nauendorf bei Hannover
Schlamm-, Schwefel- und Soolbad
Hotel Staatl. Kurhaus u. Gr. Badehaus
G. P. Grass
Allermodernste Einrichtung / Niedrige Pensionspreise

Besucht das schöne Thüringer Land!

Waldhaus Bahnhof Legefeld bei Bad Berka
Idyll. Lage, bürgerl. Verpf.,
Solide Preise - Keine Kurkarte
Pensions- Inhaber Herz!

Gasthaus Unterneusulza
eigene Fleischerei / Bes. Kurt Michael
Bahnhofsstation Großheringen
Sommergäste, Wochenendler! finden
freundliche Aufnahme u. preiswerte
Verpflegung

**Heilfahrgesell-
schaft Ehrenburg**
Bergheimen bei Altmann
im 1822 erb. Ort
Bäder-Verkehrsamt - Wettin, Thüringen

Menzelbach - Schwarzmühle
Sommerfrische in Thüringen
in herrlicher Lage, Berge und Höhenlage
400, 600 und 800 m ü. d. M.
des oberen Schwarzwaldes
gelegen, bietet Ruhe und Erholung
Schwimmbad, Prospektpreise ab 3.50
Prospekte Verkehrsamt

500m
FÜR DIE SOMMERERHOLUNG
Höhenfrische - Berge - Mellenswalde Wälder
HERLICHES BERGBAD
Frauenwald
Höhenkurort
in Thür. Wald
am Rennsteig
FÜR HERZ UND NERVEN
Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros

Bad Liebenstein
heilt Herz-, Gefäßkrankungen, Rheuma, Gicht,
Nerven-, Blutharm, Frauen-, Stoffwechselleiden,
Basenweg, Naturl. Kohlensäure-Mineralbäder, Moor-
bäder. Das ganze Jahr geöffnet - Prospekt Nr. 33 durch
die Bäderdirektion u. Reisebüros. - Pauschalreisen.
bei Eisenach
Bis 15. Mai u. ab 1. Sept.
ermäßigte Kurkarte!

beim Eisenach
Bis 15. Mai u. ab 1. Sept.
ermäßigte Kurkarte!

Volksmuseums R. Schöber
Vollst. Museumsf. Thür. Wald, b. Saalfeld
in herrlicher Lage, Berge und Höhenlage
400, 600 und 800 m ü. d. M.
des oberen Schwarzwaldes
gelegen, bietet Ruhe und Erholung
Schwimmbad, Prospektpreise ab 3.50
Prospekte Verkehrsamt

Hotel u. Pensionshaus Brühl
Vollst. Museumsf. Thür. Wald, b. Saalfeld
in herrlicher Lage, Berge und Höhenlage
400, 600 und 800 m ü. d. M.
des oberen Schwarzwaldes
gelegen, bietet Ruhe und Erholung
Schwimmbad, Prospektpreise ab 3.50
Prospekte Verkehrsamt

Deine Zeitung Oehrenslock
die MNZ b. Thüring. Waldes. Ausst. durch den Gemeindevorstand

Besucht deutsche Bäder!
Sommerfrische l. auß. länd.
reist über 600-800 m im Höhe-
nung der ersten Zonenhöhen

Besucht den Harz und Kyffhäuser

Allrode/Harz
Haus Essigke
l. Zunftort Allrode/Harz, 600 m ü. d. M.
Stilles Haus l. malerisch, Saal, 20. C., 2. St.
groß. Küche, Stiegenwerk, unreg. Ver-
pension ab 3.50 einschließlich Nebenkosten.

Haus Weidmannsrub
im Luftort Altschöden mit allem
Caminusverbindung nach Kyffhäuser
Laub- und Nadelwälder - Preiswerte Unterkünfte
Freibad Treuenbachtal

Hasselde/Harz
Hotel Deutsches Haus
Hasselde/Harz
Gt. Pensionshaus a. Rd. d. Wald. geleg.
Waldseebad

Gasthaus Moring
eig. Fleischerei, preisw. Pension
Hasselde/Harz

**Werbung
schafft Arbeit!**

**Hotel - Pension
Zum Krockstein**
Neuerk b. Ribbeland - Neuer Besitzer Karl Schaper

**Berghotel
Rohstrampe b. Thale**
Gute Pension - Neue Autostraße

**Haus Waldfrieden
Neuerk / Bodetal**
Ruhig, Familienpens., einzig. Haus
a. Pläse mit staubfreier Lage, direkt
am Hochwald gelegen. Schöner
Gart. u. Veranda. Pens. 3.50 - 4.-

**Zustwurf
Buntentee**
3475, 550 m ü. d. M.
Prospekt durch Kurverwaltung

**Haus
Schönblick
J. Ancherberg**
Heilg. Pensionshaus
Eisenach 3475, 550 m ü. d. M.
Eisenach 3475, 550 m ü. d. M.

Jagdloß Meiseberg
Schöner Punkt im Seltel. Herrliche
Pension, Pension, Pension, Pension
Postl. Mädegründ. Inh. A. Jöms

Pelsenkeller
Badesaale (Gort)
Badesaale (Gort)
Badesaale (Gort)
Badesaale (Gort)

**Sommerfrische
Stecklenberg**
WALDSCHWIMMBAD - TRINKQUELLE
BERGWALD LAGE - LÄNDLICHE RUHE

Prospekte: Verkehrsamt Stecklenberg (Otharz) bei Thale

Radiumquelle
Stecklenberg Otharz, bei Thale
Pensionshaus Gremper, herrlich, direkt
am Walde, geschlossene Glasveranda,
gute Verpflegung. Volle Pension
3.35 bis 3.85 Mk.

Hotel Waldfrieden
Heilg. Pension
Sommerbad
Pension 3.50 - 4.-

**Kaffee u. Pension
Otto Grosse**
Gort, gt. Küche, Pens. M. 4.-

MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung



Mitteldeutsche National-Zeitung

Heute in Wort und Bild:
Olympischer Fackellauf

Ausgabe Halle

Verlag: "Die Deutsche Presse" G. m. b. H., Halle (S.).
Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" wird wöchentlich
bei Störungen infolge höherer Gewalt (Krieg) nicht
abgeliefert. - Preis: 10 Pf. monatlich 2,- RM.,
vierteljährlich 6,- RM., halbjährlich 11,- RM.,
jährlich 20,- RM. (Postgebühr 2,- RM.).
Abbestellen: Adressänderungen 2,- RM.

Die Arbeit ist das am stärkste Gefährdungsmittel für die
Bewahrung der Partei im Gau Halle-Merseburg und bei Be-
drückung - für unerschrocken und unerschrocken angebrachte
Kämpfe mit aller Macht überkommen. Verlangt und Kampf
(Verpflichtung: Halle (Saale) 24. Juli 1936) 24. Juli
Reinigungsarbeiten überall im Gau Halle-Merseburg 24. Juli.

Anarchie in Spanien

Bolschewisten greifen Deutsche an

Büro der DNZ und Deutsche Schule in Barcelona verwüstet - England, Italien und USA entsenden bereits Kriegsschiffe - 21 spanische Provinzen in der Hand der Nationalisten

Drahtberichte unserer Korrespondenten

Die Anarchie in Spanien nimmt in den Tagen, die noch von den bolschewistischen Banden der Madrider „Vollfront“-Regierung gehalten werden, stündlich zu. Über den Umfang der roten Schreckensherrschaft gelangen infolge des dort herrschenden Durcheinanders nur bruchstückweise Meldungen an unsere Korrespondenten, die allerdings erschütternd sind.

Die Folgen der bolschewistischen Verge sind in Barcelona nicht ausgeblieben: Bolschewistische Horden überfallen das Büro der Deutschen Arbeitsfront und die dortige Schule, plünderten und zerstörten die Einrichtungen.

Damit haben die roten Garden der „Vollfront“-Regierung deutsches Eigentum angegriffen und zerstört, ein unerhörtes Skandal, der natürlich ernsteste politische Folgen haben dürfte.

Die eigentlichen Vollzeitskräfte Barcelonas sind nach Saragossa abtransportiert worden, um dort gegen die spanischen Nationalisten - deren es nicht selten zu spät ist - einzusetzen zu werden. Dafür übernehmen bolschewistische Horden (anders kann man diese bewaffneten „Vollfront“-Häufen nicht nennen) die „Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ in Barcelona, herbeizitiert, daß sie ihren roten Genossen (d. h. Straßenräubern und sonstigen Lichtscheuigen) die Möglichkeit bieten, fremdes Eigentum zu rauben, zu plündern und Kirchen anzufackeln.

Washington folgendes Telegramm ein: „Vollkommener Zusammenbruch von Gesetz und Ordnung in der Hauptstadt. Jugendlich requirierten Kraftwagen, amerikanischer Staatsbürger. Klotze zweifels, Behauptungsmittel werden knapper, da Zufuhr unterbrochen. Vorhandene Vorräte reichen schätzungsweise für 2-3 Tage. Alle Amerikaner aufgefordert, Wohnungen nicht zu verlassen.“

in Tanger Brennstoff aufzunehmen. Außerdem habe die französische Regierung die Erlaubnis zur befristeten Ausfuhr von 25 Bombenflugzeugen, 12 000 Fliegerbomben und 15 Geschützen erteilt.

Weiter wird aus Barcelona gemeldet, daß General Gar, der zur Militärgruppe übergegangen war und sich schließlich in sein Landhaus in der Nähe von Barcelona zurückgezogen hatte, nun Anhänger der „Vollfront“ ermordet worden sei.

Bolschewisten decken sich ein

Die bolschewistischen Horden, die zur Unterdrückung der Polizei und der Zivilgarde in Madrid unter die Waffen gerufen wurden, genießen einen Komfort und Luxus wie nie zuvor in ihrem Leben. Viele von ihnen fahren in großen Rolls-Royce-Wagen durch die Straßen und verrichten so ihre Patronen dienliche Dienste.

In den ersten Hotels und Restaurants können sie sich alles bestellen an Essen und Trinken, monach ihnen der Sinn steht, ohne einen Preis zu zahlen. Das gleiche gilt auch für Bekleidungs- und Schmuckgeschäfte. In solchen Geschäften kann man junge Bolschewisten beobachten, wie sie reiche Vorräte an Anzügen und Hemden je nach Bedarf und Geschmack „einraufen“.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unterhaus

spanischen Innenministers - Mehrere Sitzung ausgeschlossen

Dutschman verließ das Haus mit den Händen in den Hosentaschen.

Durch ungebührliches Verhalten erzwang dann auch der linksradikale Abgeordnete Campel Stephan seinen Ausschluß. Als sich die Intrige gelegt hatte und Sir John Simon seine Rede fortsetzen wollte, erhob sich der Abgeordnete Goss und erklärte, daß Sir John Simon ein Lügner sei. Simon verneinte jedoch, diese Bemerkung zu überhören und wollte seine Rede fortsetzen. Darauf erhob sich der Abgeordnete Mac Govern und verlangte, daß die Hausordnung nicht nur gegen die unabhängige Arbeiterpartei, sondern auch gegen Mitglieder der Arbeiterpartei selbst angewendet werde. Der Sprecher lehnte jedoch diese Erklärung ab und wollte den Innenminister veranlassen, seine Rede fortzusetzen.

Daraufhin verlangte Mac Govern erneut das Wort und erklärte unter dem Beifall der Linken: „Ich habe gelagt, daß der Innenminister ein verfluchter Lügner ist.“ Abgeordnete auszusprechen. Das Haus nahm den Antrag an. Mac Govern weigerte sich jedoch, der Aufforderung des Sprechers zum Sprecher des Saales nachzukommen. Der Sprecher war schließlich gezwungen, den wachhabenden Sergeanten zu rufen. Dieser begab sich darauf zum Sir Mac Govern und führte den Wiberpenitenten aus dem Saal.

Leichen in den Straßen

Wesende, die an der französischen Grenze bei Perpignan eingetroffen sind, erklären, daß die Straßen von Barcelona einen hordenartigen Anstrich haben. Noch jetzt finde man Leichen, die noch nicht fortgeschafft werden konnten. Die erschossenen Pferde würden an Art und Stelle verbrannt. Die Wochten seien ohne Argwohn und die Krankehüter überfallen. In verschiedenen Mauern der Stadt sehe man deutlich die Spuren schwerer Kämpfe. In zahlreichen Straßen finde man verbrannte italienische und deutsche Kraftwagen.

Kriegsschiffe unterwegs nach Spanien

Infolge des zunehmenden Terrors bolschewistischer Horden hat sich England entschlossen, weitere Kriegsschiffe nach Spanien zu entsenden. Allein vier britische Zerstörer sind auf dem Wege nach Barcelona. Italien hat bisher vier Kriegsschiffe, die USA ebenfalls zwei Kriegsschiffe nach Spanien beordert, um Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen zu schützen.

Nationalistische Armee macht Fortschritte

Der Vormarsch der antibolschewistischen Armeen der Nationalisten ist überall als Rette empfunden und gefeiert worden, daß weitere Fortschritte gemacht. Bis jetzt sind schon 21 spanische Provinzen in der Hand der vaterländischen Armeen, die sich in drei verschiedenen Fronten gegen die Bolschewisten nähern. Die ersten Barzelonengänge vor der spanischen Hauptstadt sind bereits im Gange. Wenn auch die Madrider „Vollfront“-Regierung ihren gesamten roten Armeekorps aufgebieten und bemerkt hat, so ist der Ausgang der Entscheidungsgeschichte nicht zweifelhaft. Auf der einen Seite kämpfen bolschewistische Horden, vermindert, undifferenziert und ohne Führung, während die Armeen von berühmten Generalen geführt, einen guten und disziplinierten Eindruck macht.

Der amerikanische Botschaft in Madrid ging im Staatsdepartement in



Ein konservativer Abgeordneter brachte nun den Antrag auf Ausschluß Dutschmans aus dem Hause ein. Dieser Beschluß wurde mit 248 gegen 53 Stimmen angenommen.